

Große Kreisstadt Eichstätt

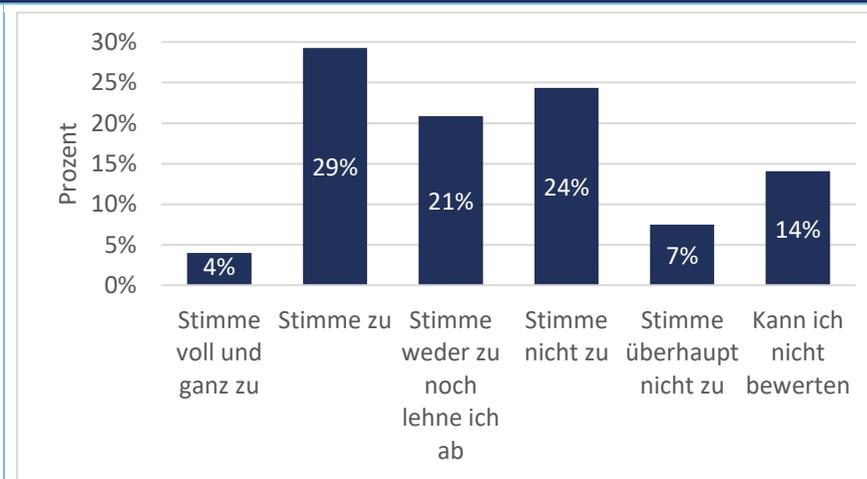
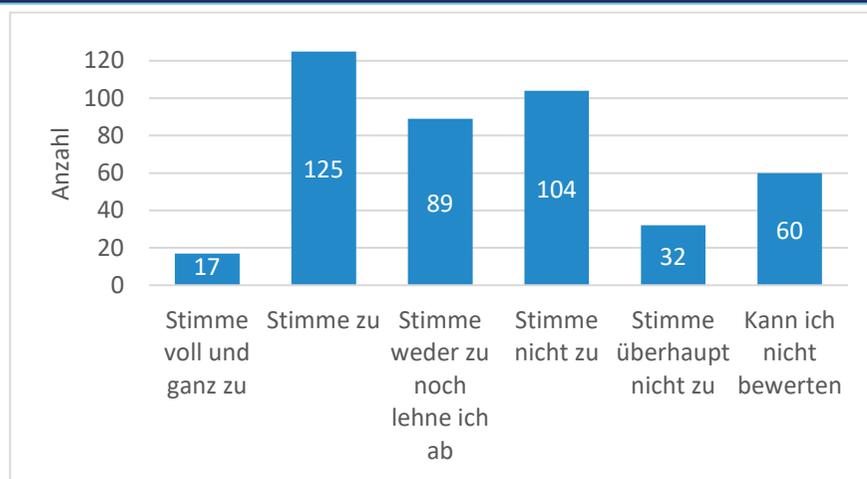
Verkehrsentwicklungsplan Evaluierung 2023

Anlagenband Befragungsergebnisse



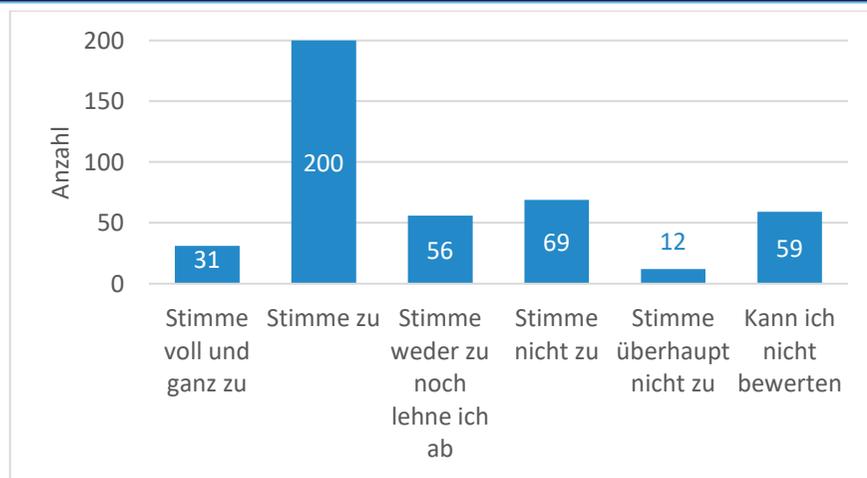
Die Infrastruktur zum Radfahren hat sich verbessert.

n = 427



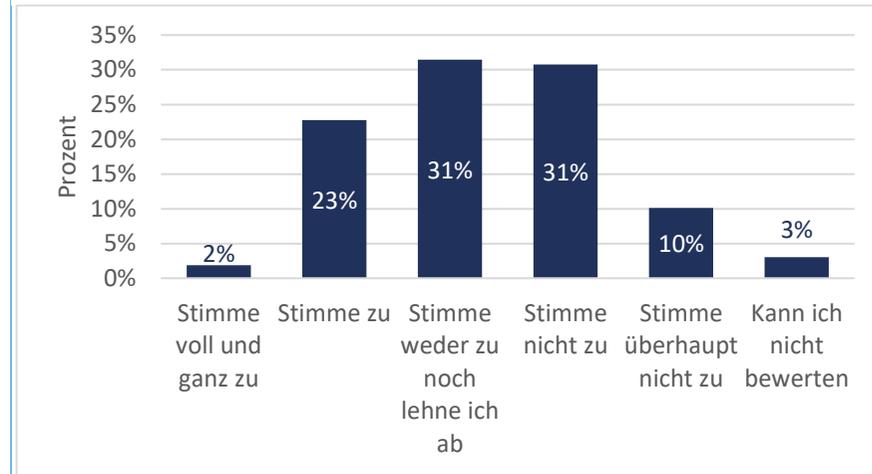
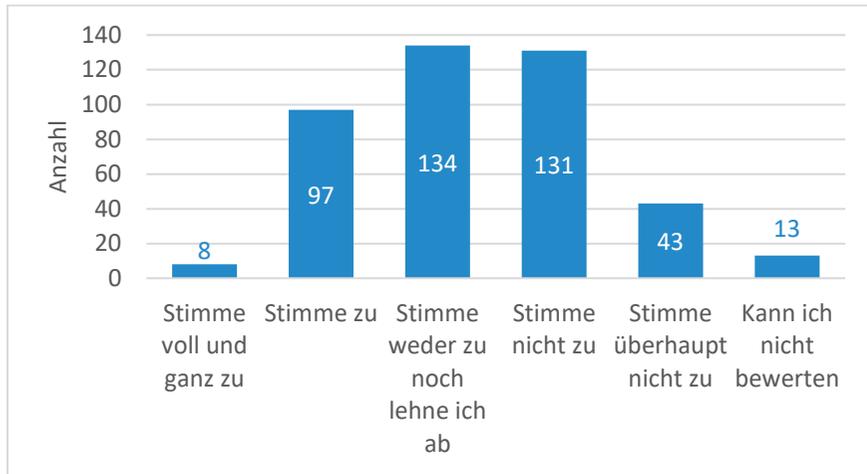
Die Möglichkeit, Fahrräder im öffentlichen Raum abzustellen, hat sich verbessert.

n = 427



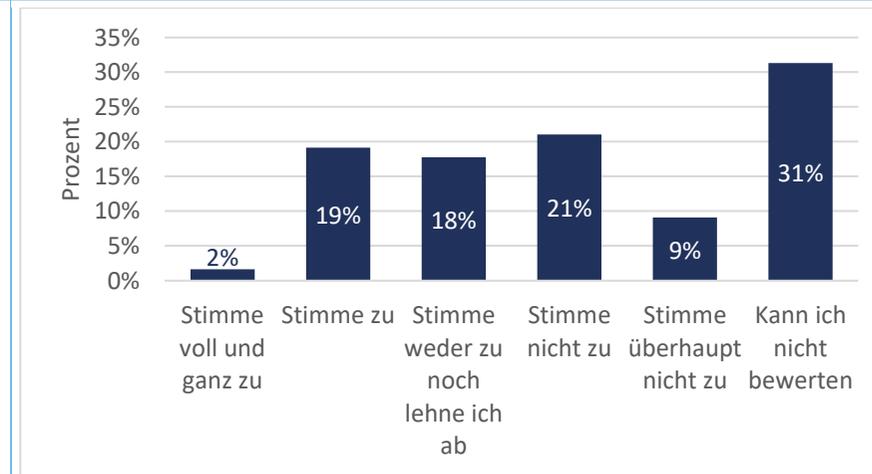
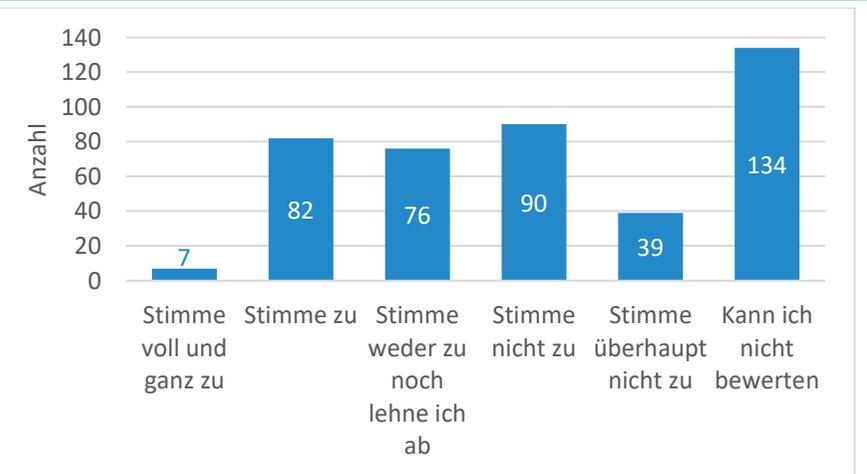
Die Situation für den Fußverkehr hat sich verbessert.

n = 426



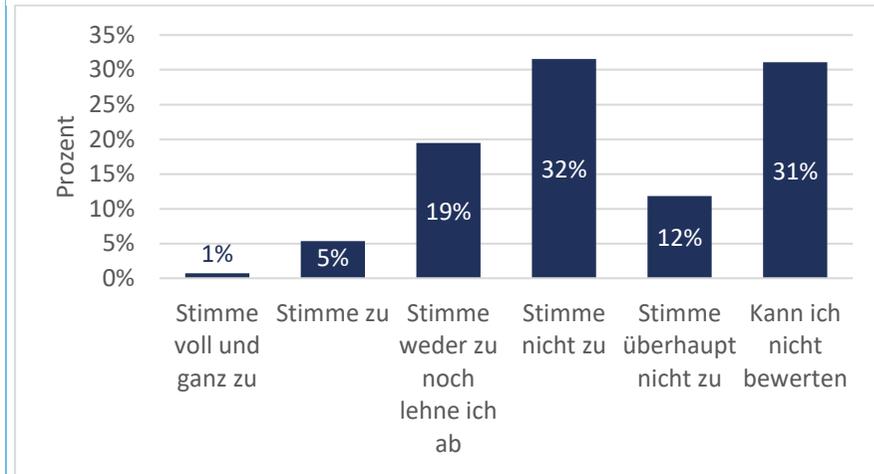
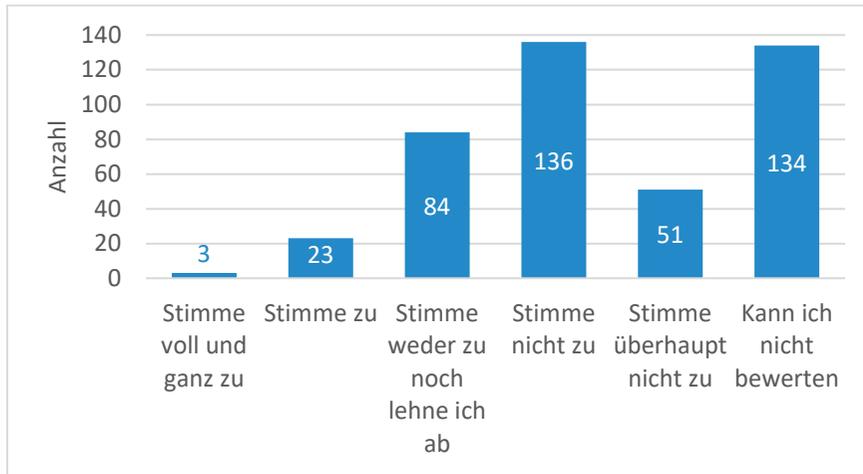
Die Situation für mobilitätseingeschränkte Personen im öffentlichen Raum hat sich verbessert.

n = 428



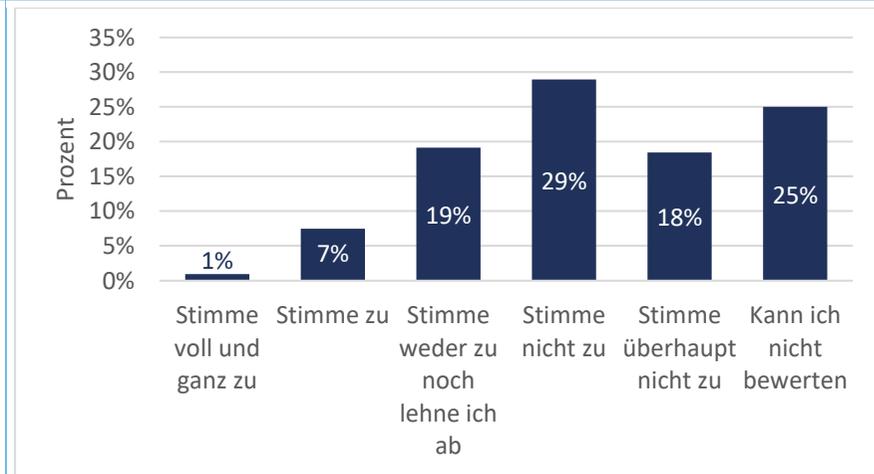
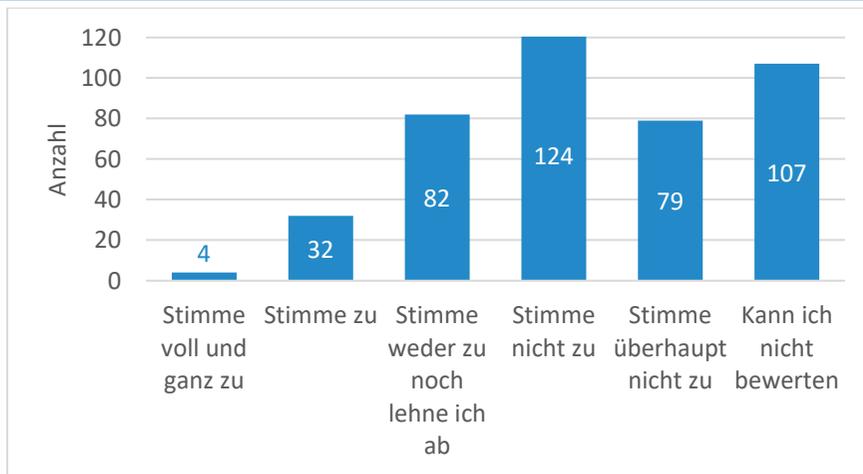
Barrierefreie Wege sind gut gekennzeichnet/besonders ausgeschildert.

n = 431



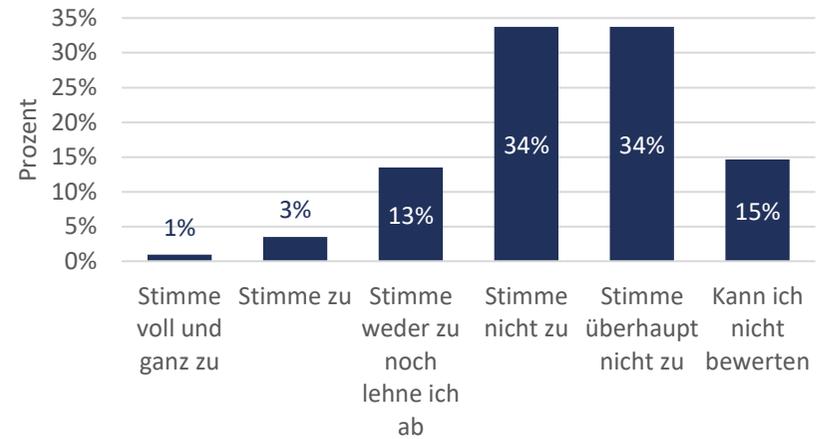
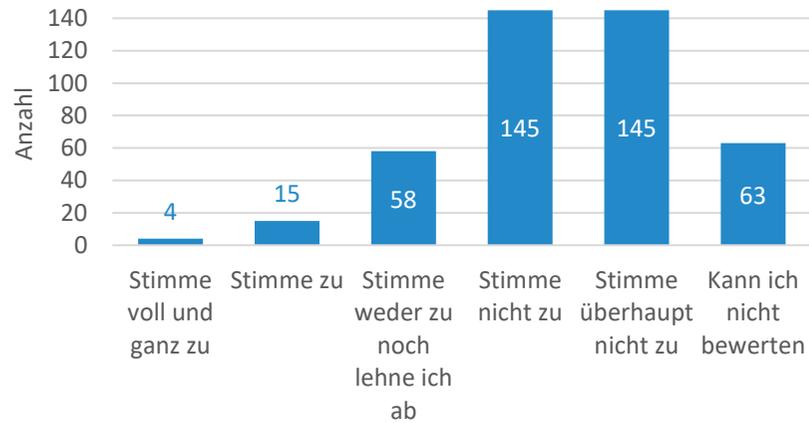
Die Erreichbarkeit zwischen der Innenstadt und den Ortsteilen wurde verbessert.

n = 428



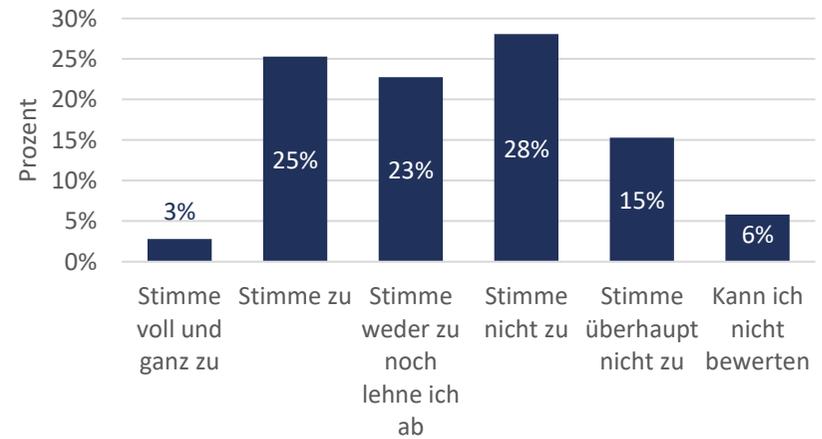
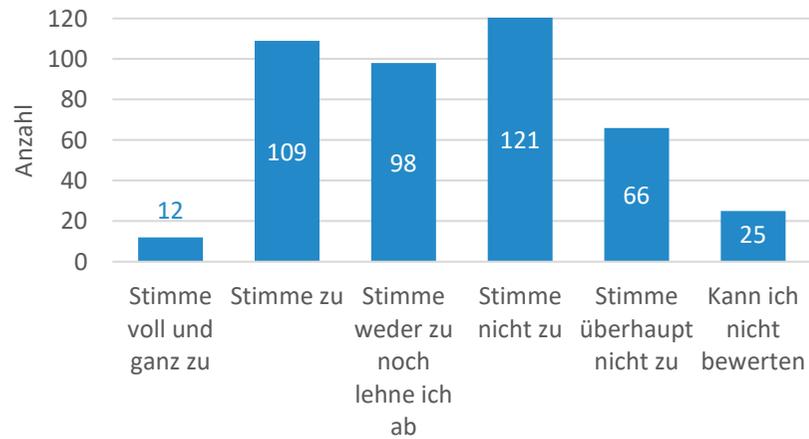
Der öffentliche Nahverkehr (Bahn, Bus) wurde verbessert.

n = 430

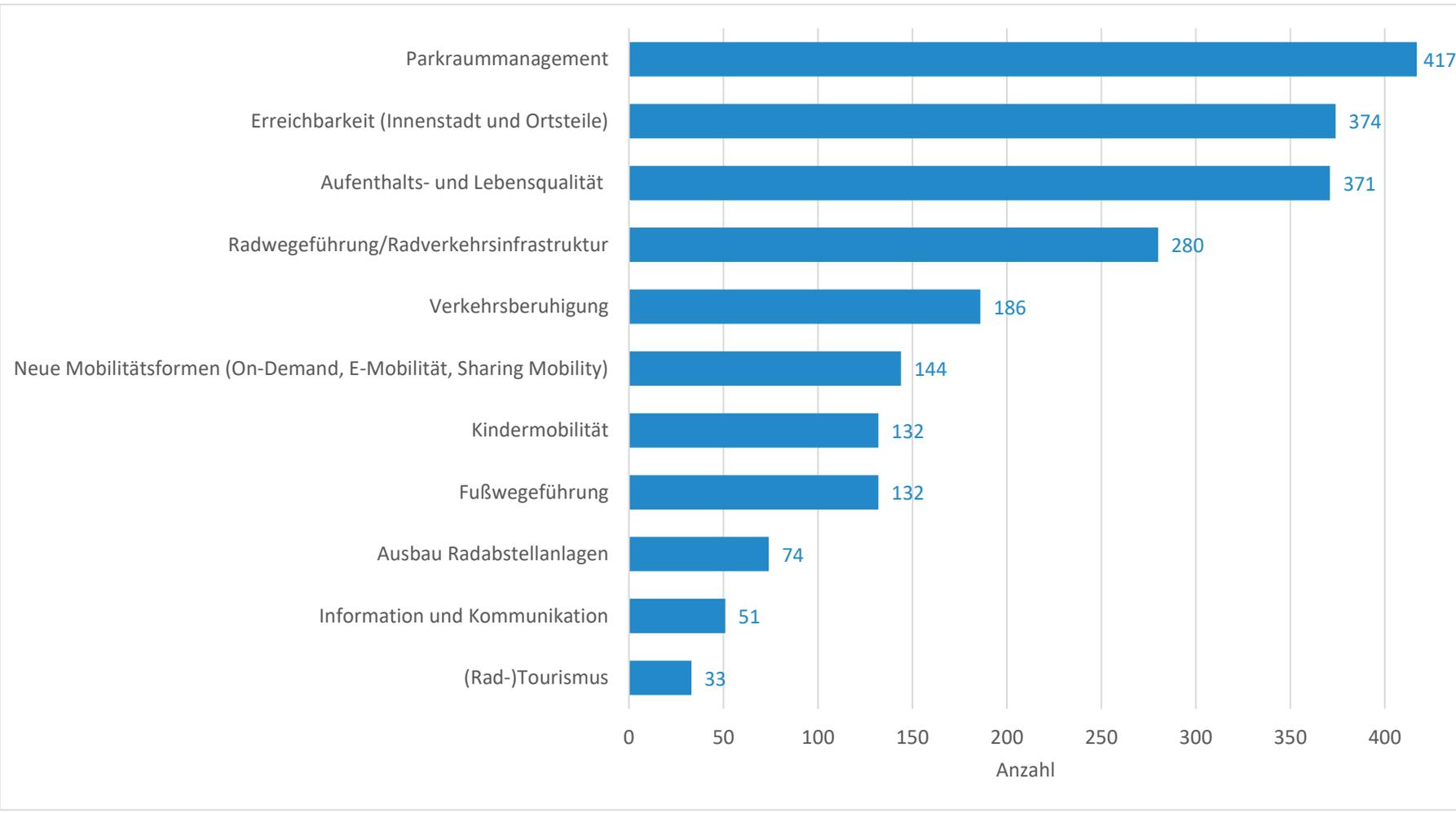


Die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Innenstadt haben sich verbessert.

n = 431

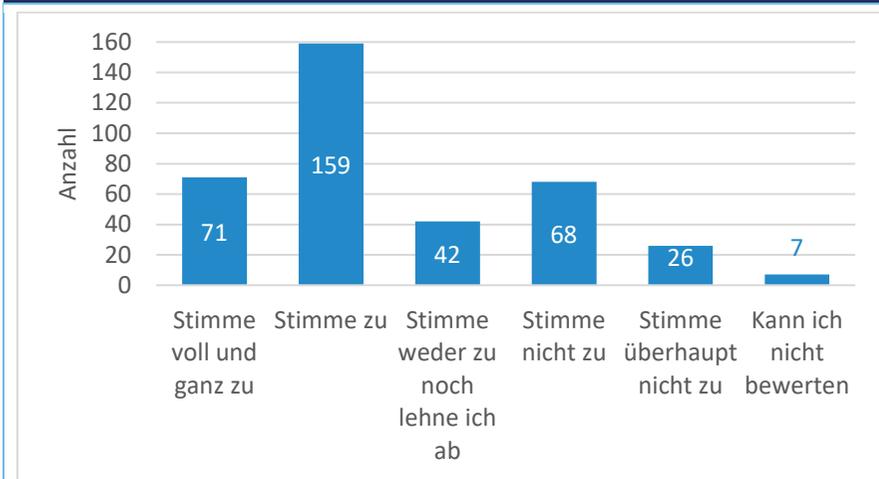


Relevanz der Handlungsfelder(gewichtet): 3 Punkte für Rang 1, 2 Punkte für Rang 2, 1 Punkt für Rang 3
n = 431 für Rang 1, 373 für Rang 2, 365 für Rang 3



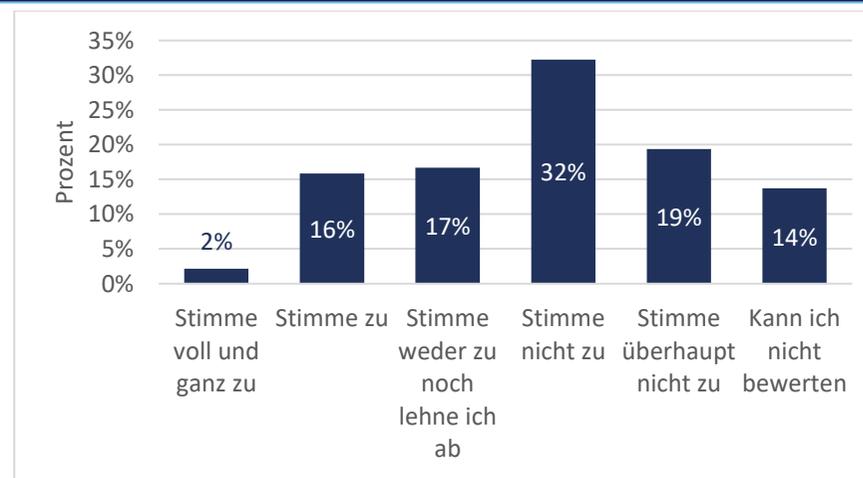
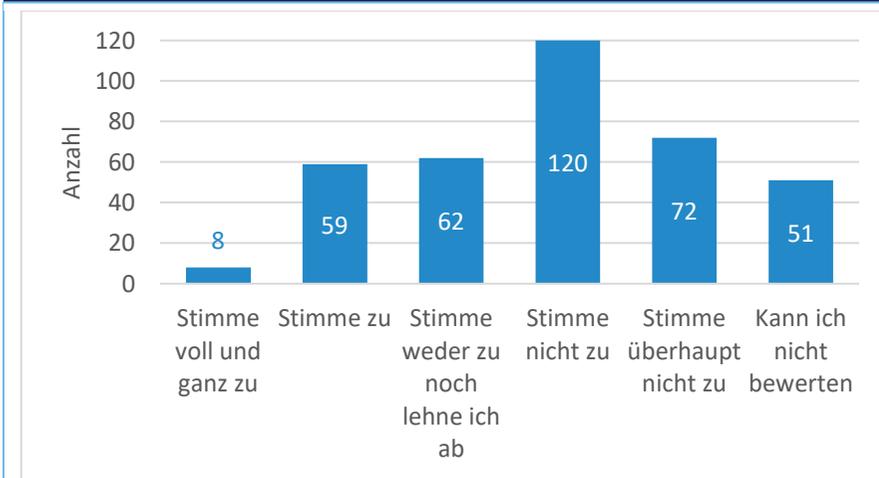
Meine alltäglichen Ziele (bspw. Einkaufsgelegenheiten, Gastronomie, Kultur) sind gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar.

n = 373



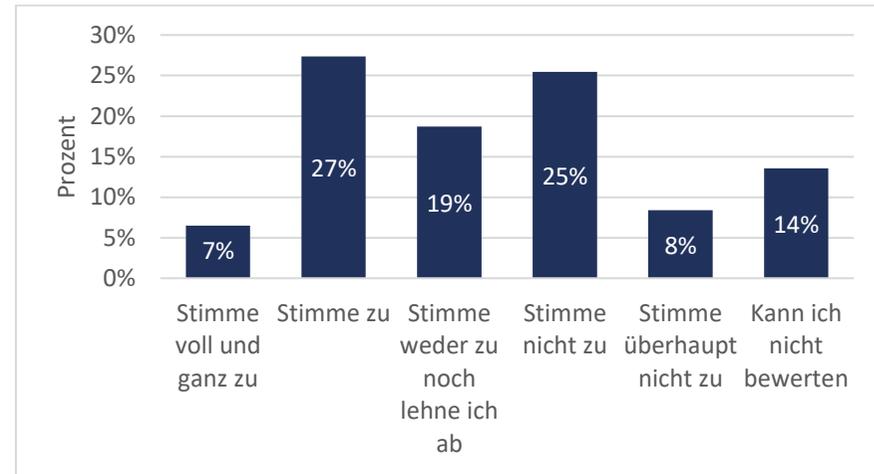
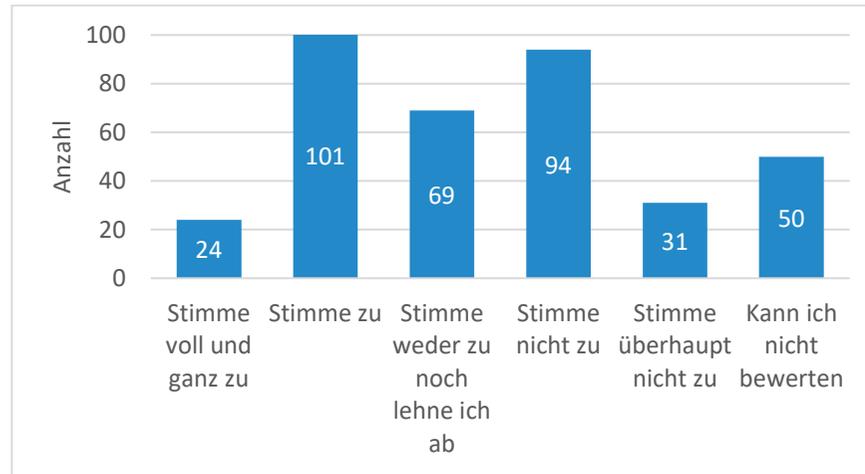
Meine alltäglichen Ziele (bspw. Einkaufsgelegenheiten, Gastronomie, Kultur) sind gut mit Bus oder Bahn erreichbar.

n = 372



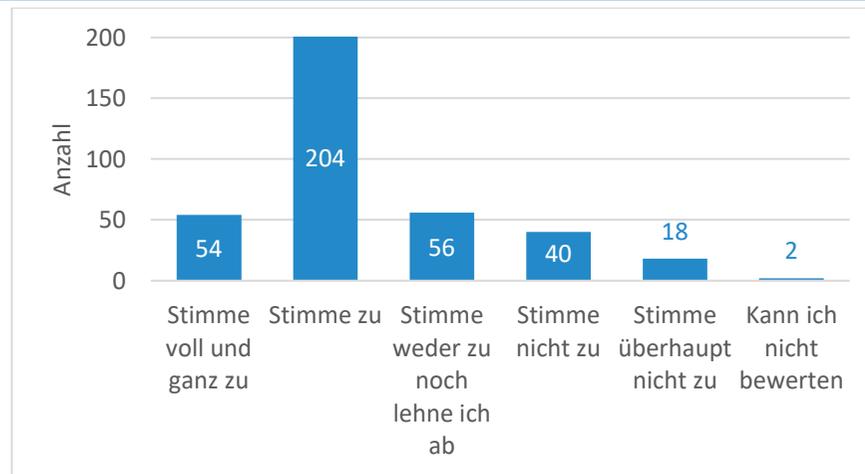
Ich fühle mich sicher, wenn ich in Eichstätt mit dem Fahrrad unterwegs bin.

n = 369



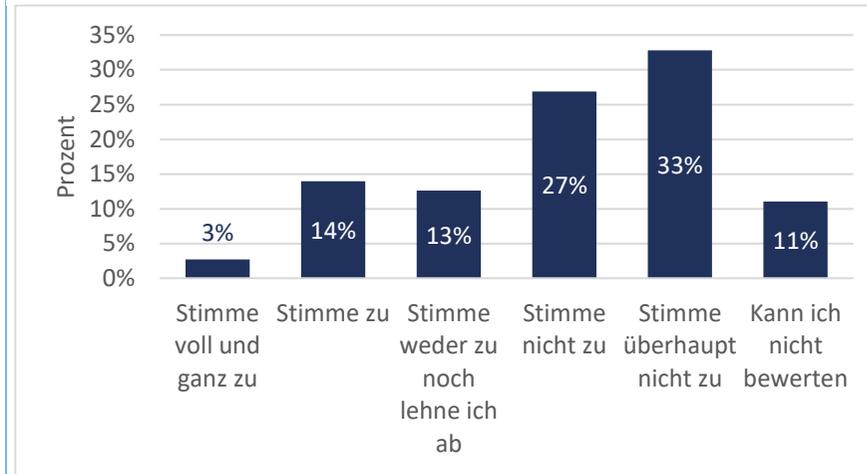
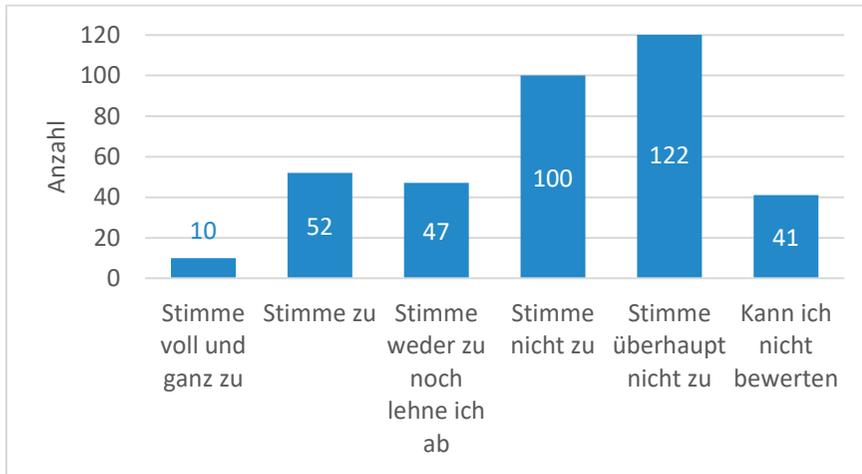
Ich fühle mich sicher, wenn ich in Eichstätt zu Fuß unterwegs bin.

n = 374



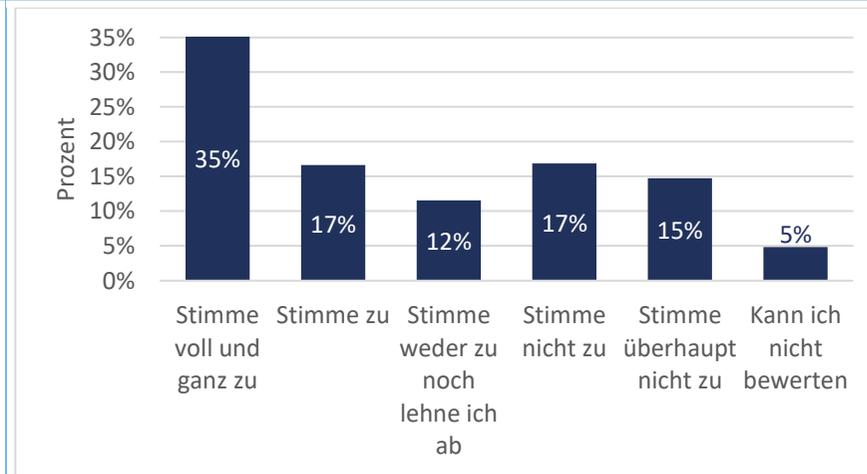
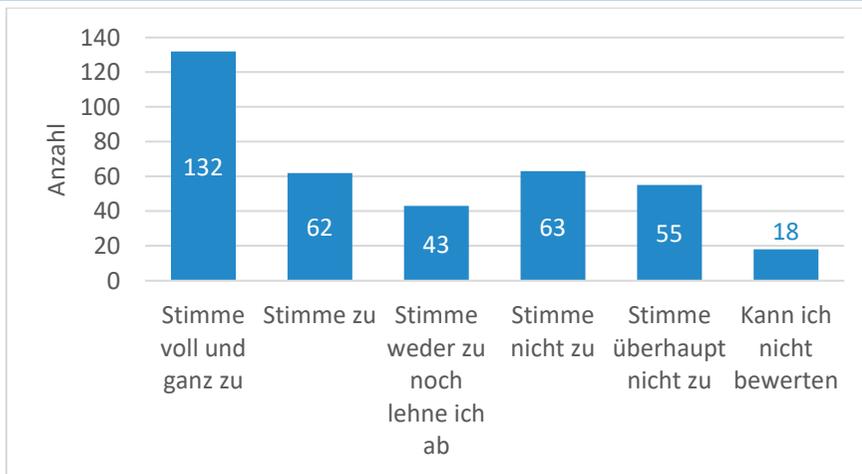
Ich finde in der Innenstadt immer einen freien Parkplatz, wenn ich einen benötige.

n = 372



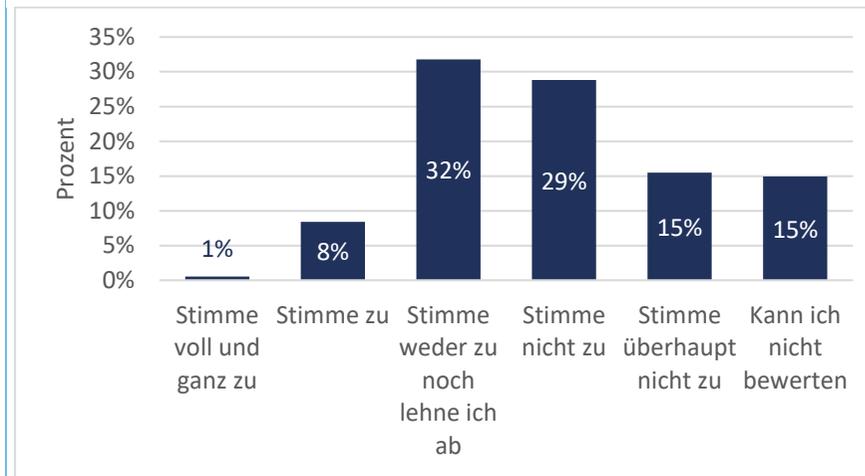
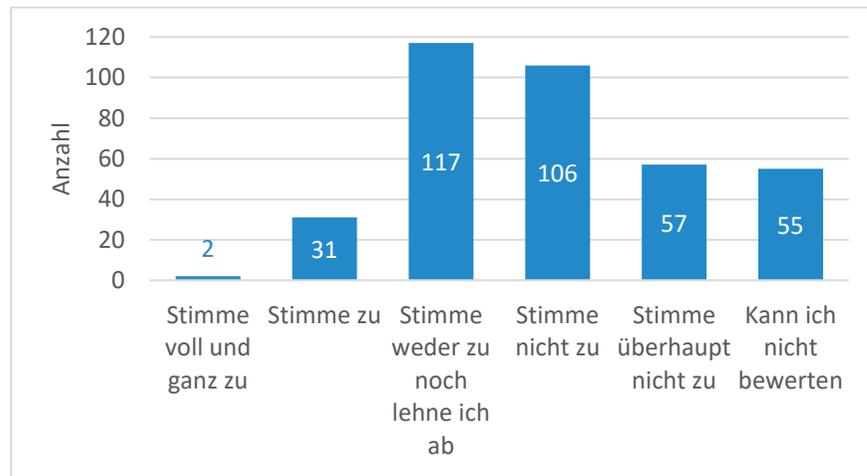
In Eichstätt gibt es zu wenig Parkplätze.

n = 373



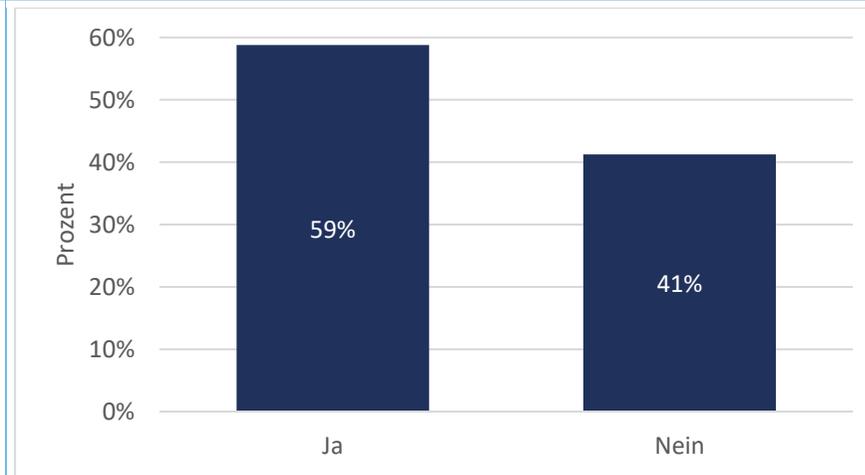
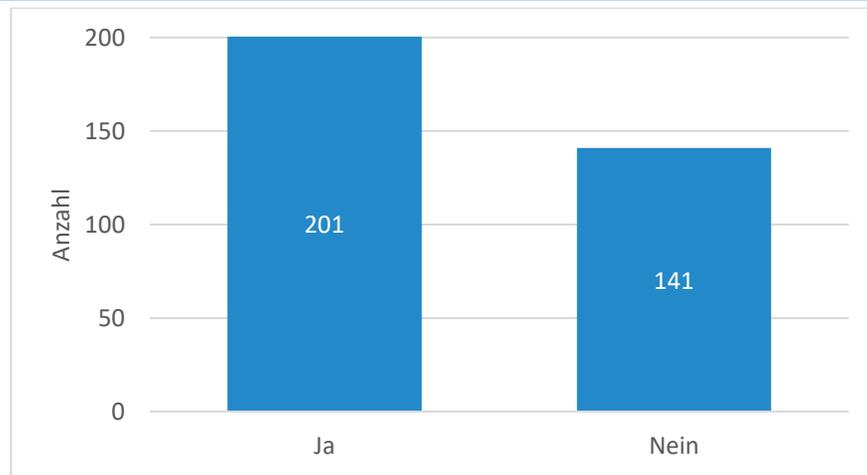
Ich fühle mich gut von der Stadt Eichstätt über Themen der Mobilität informiert.

n = 368



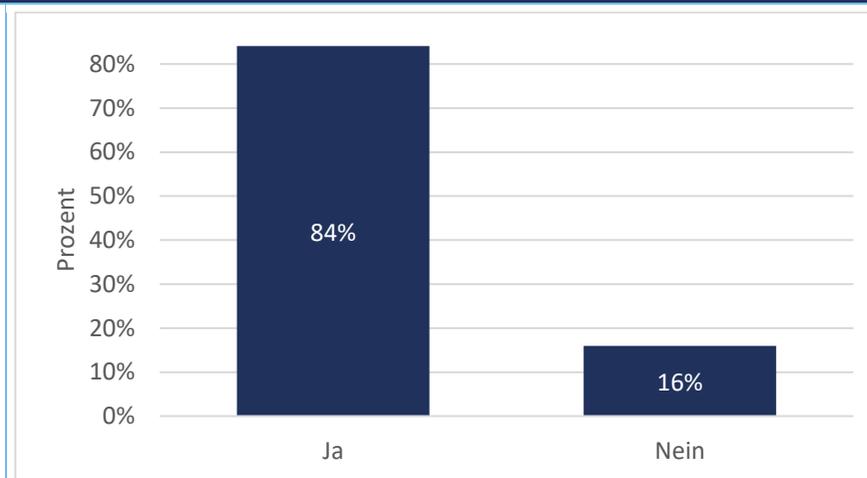
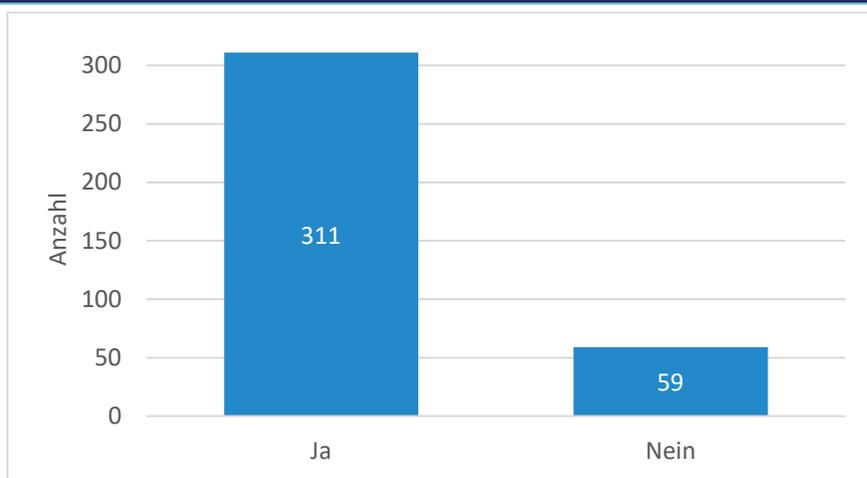
Ich nutze an mindestens 1-3 Tagen pro Woche... [... das Fahrrad]

n = 342



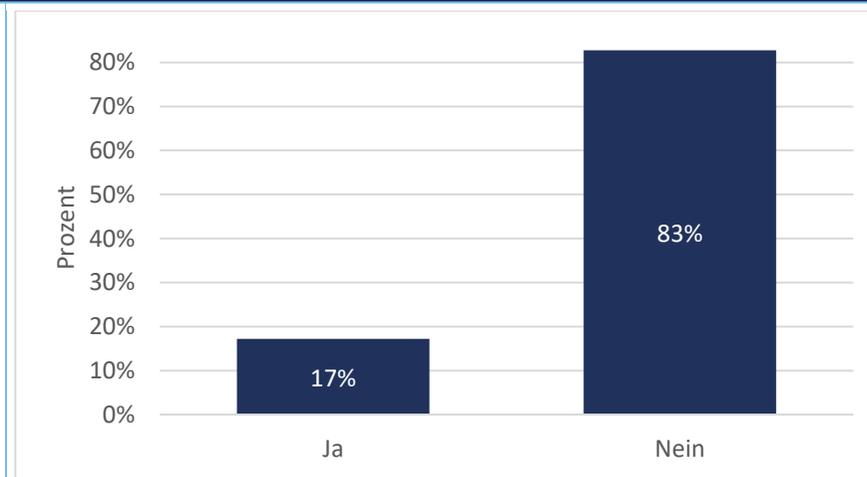
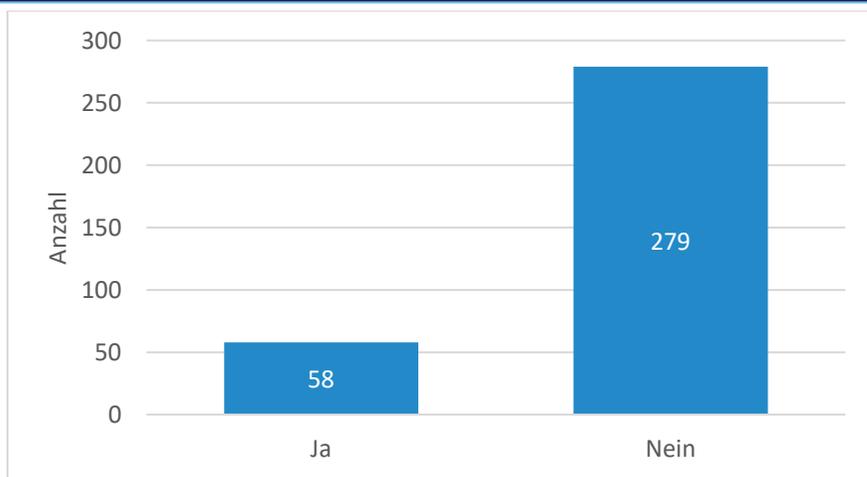
Ich nutze an mindestens 1-3 Tagen pro Woche... [... das Auto]

n = 370



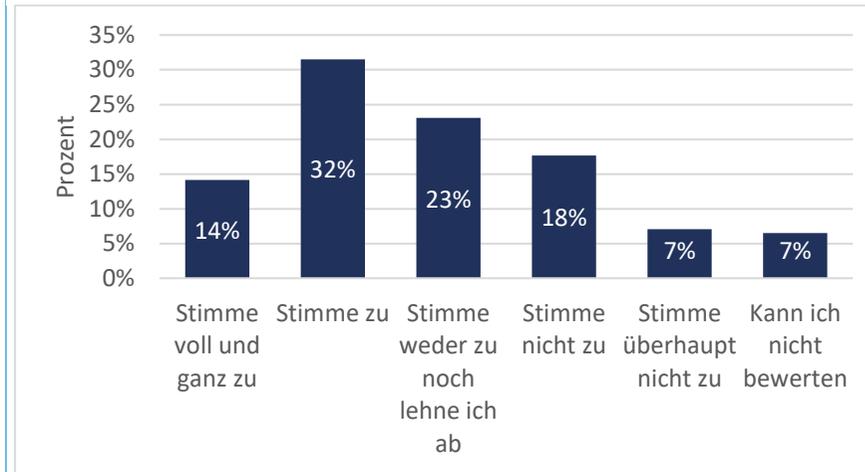
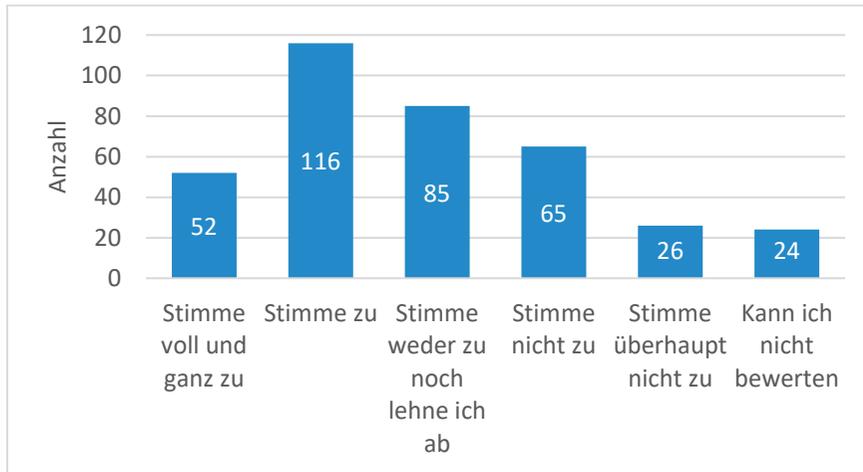
Ich nutze an mindestens 1-3 Tagen pro Woche... [... öffentliche Verkehrsmittel]

n = 337



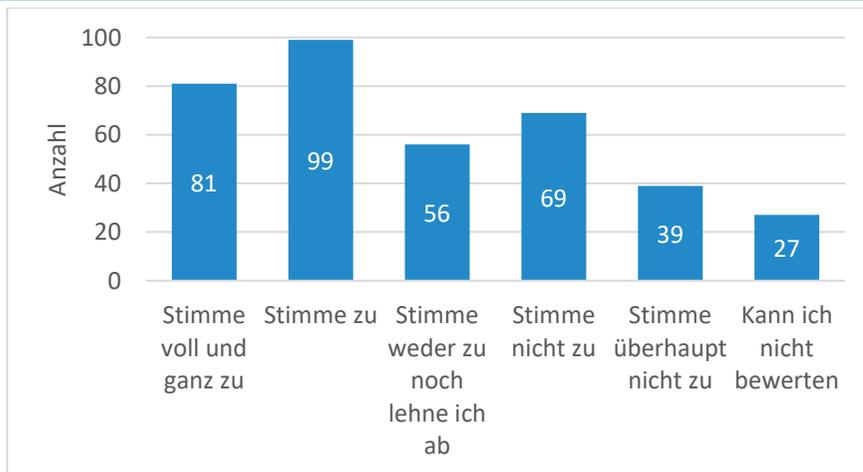
Seit 2013 gehe ich häufiger zu Fuß.

n = 368



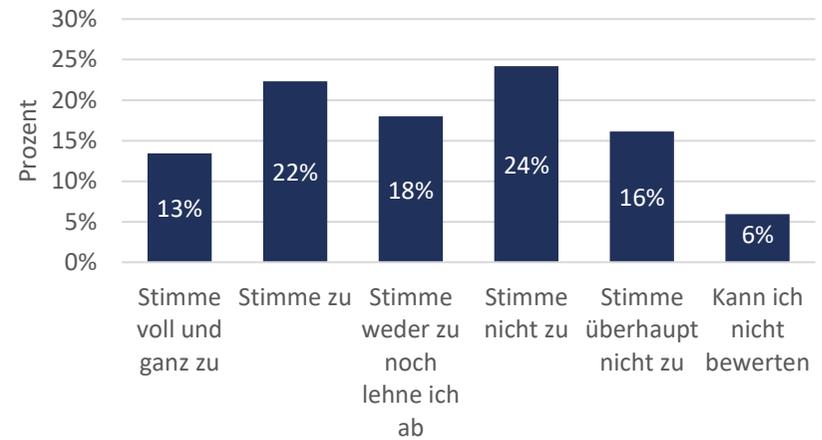
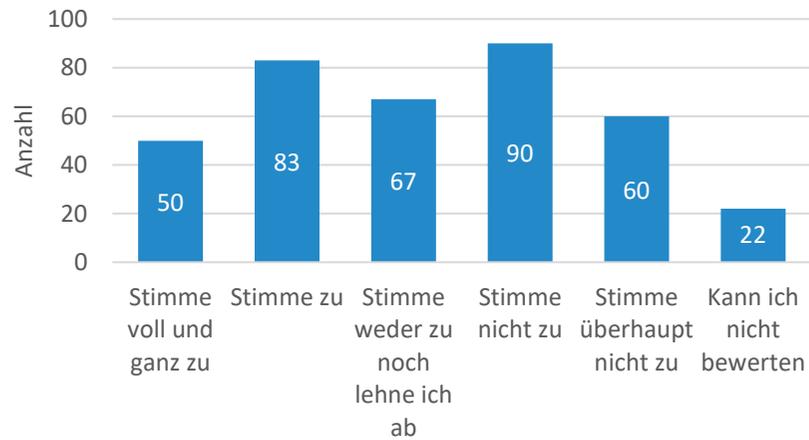
Seit 2013 fahre ich häufiger mit dem Fahrrad.

n = 371



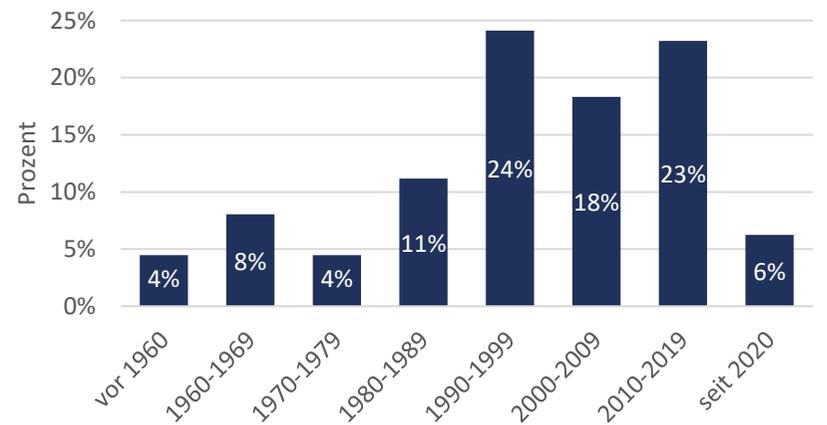
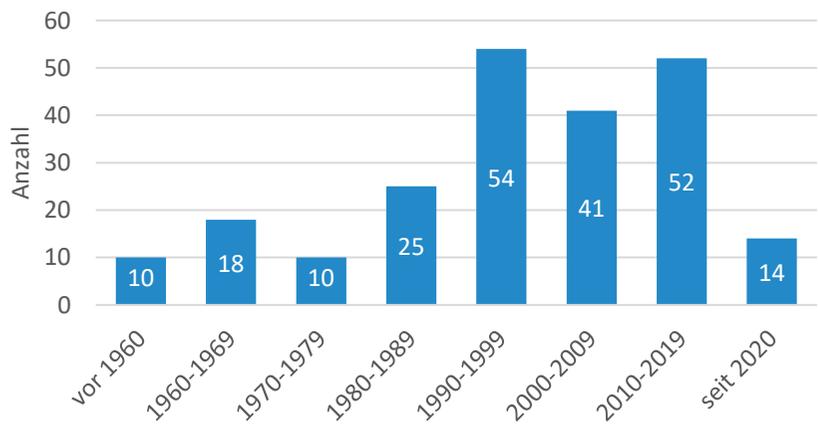
Seit 2013 fahre ich weniger mit meinem privaten Pkw.

n = 372

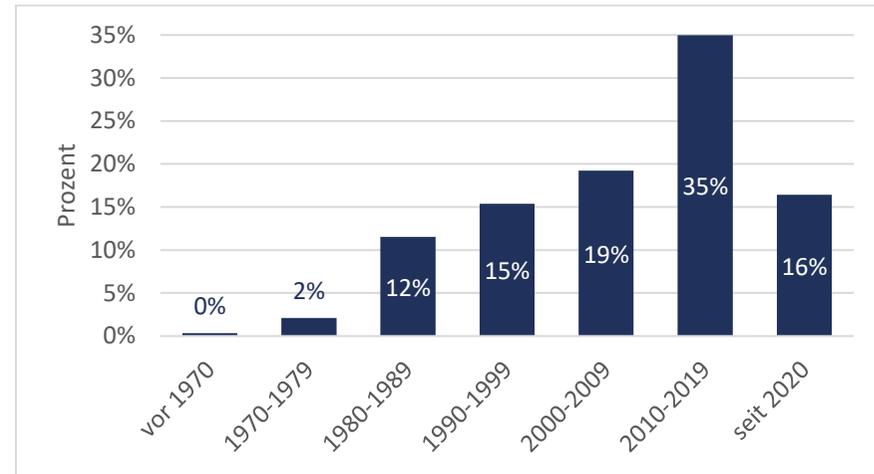
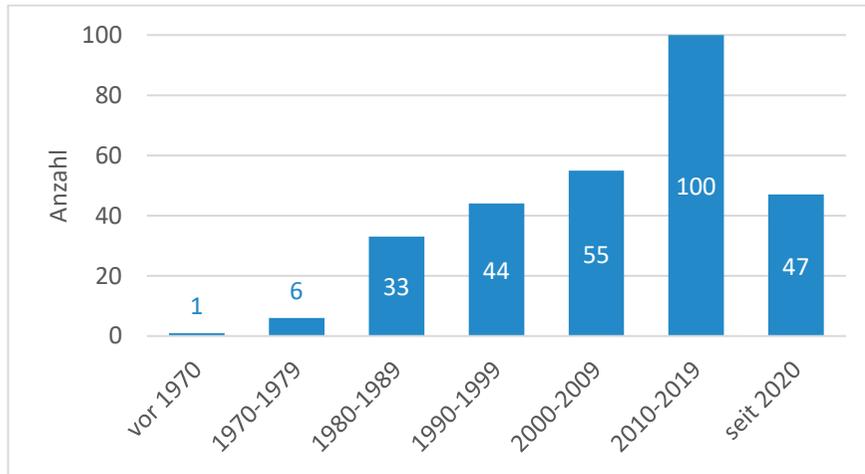


Ich wohne in Eichstätt - seit

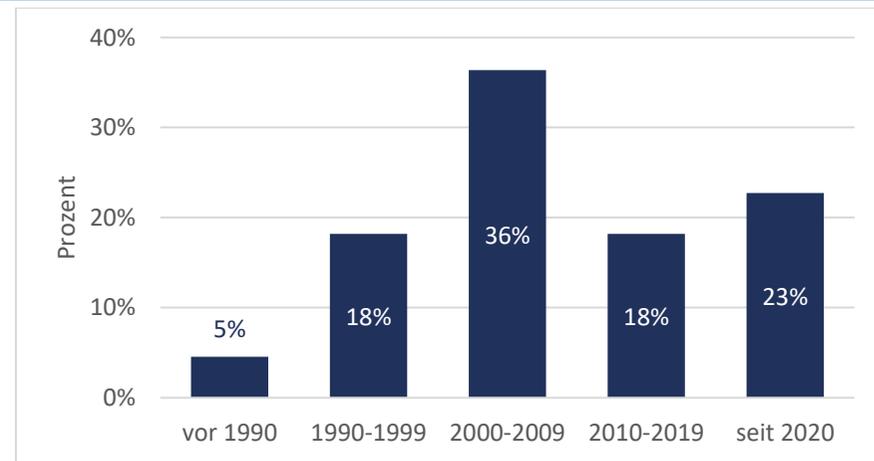
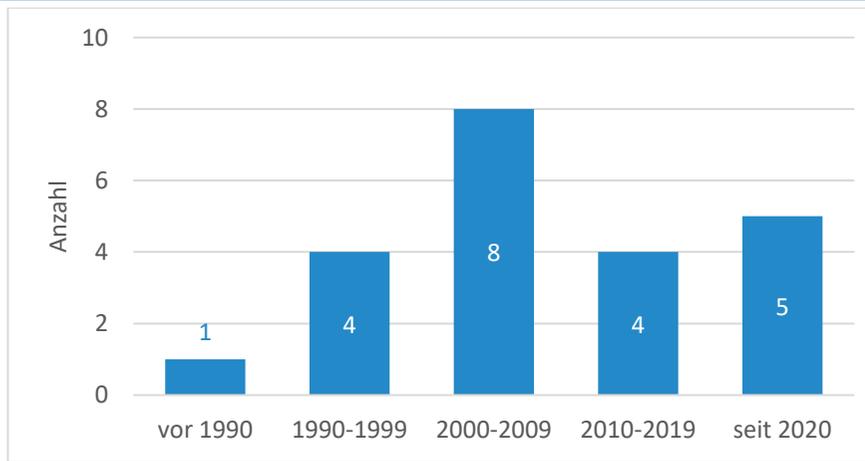
n = 224



Ich arbeite in Eichstätt - seit
n = 286

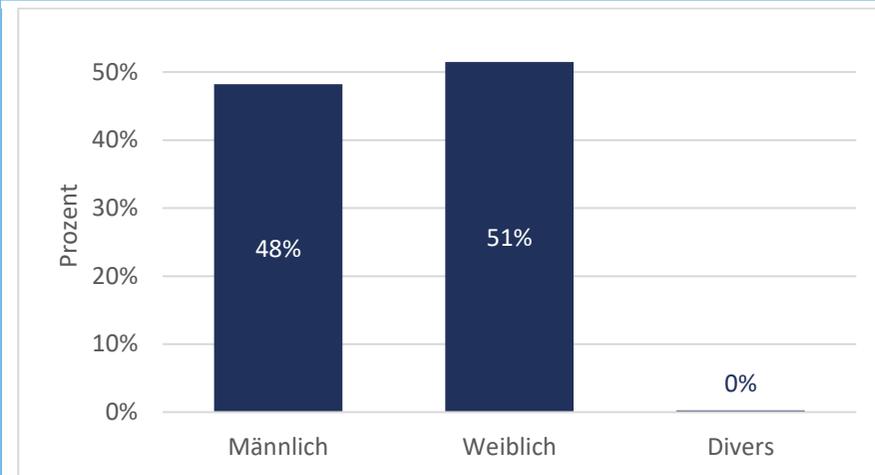
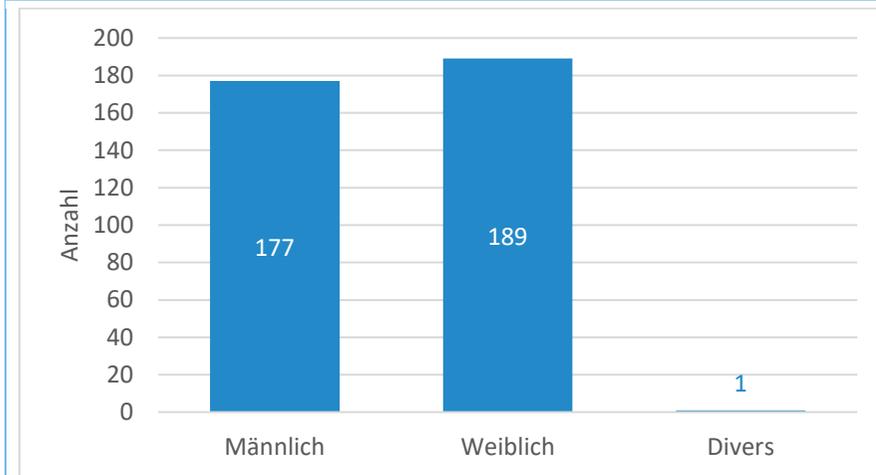


Ich studiere in Eichstätt - seit
n = 63



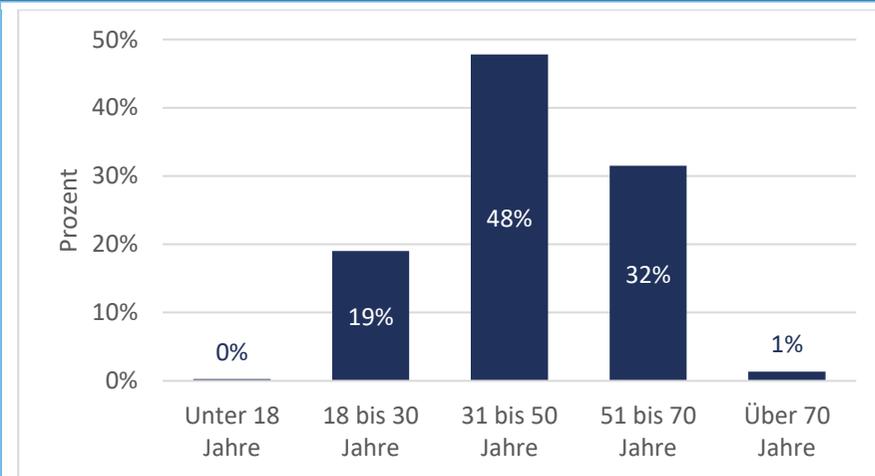
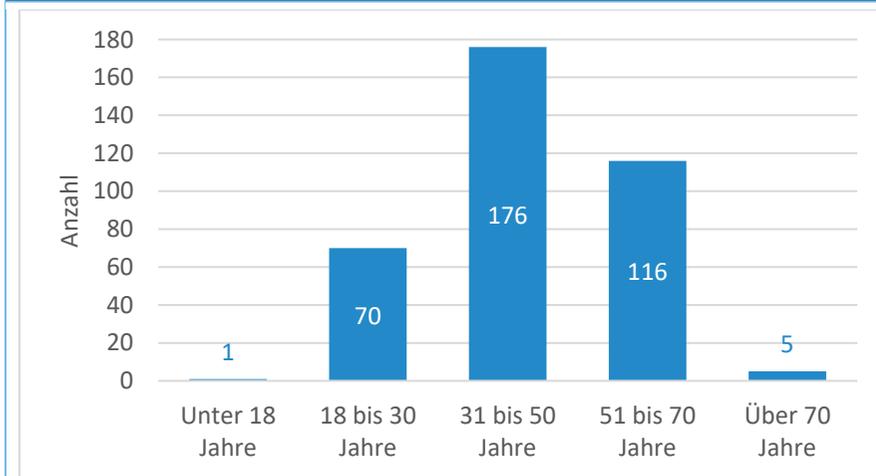
Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

n = 367



Wie alt sind Sie?

n = 368



Freitextangaben Bürgerinnen und Bürger**n=192**

Parken ohne Gebühren in der Innenstadt ist schon lange in sehr vielen Städten Bayerns üblich, geteerte Fahrradwege für Rennradfahrer nach Eichstätt sind absolute Fehlanzeige, von Eichstätt nach Pollenfeld auf der Bundesstraße fahren zu müssen [über Buchtal] ist lebensgefährlich! Mitten auf dem Weg von Eichstätt nach Oberstätt hört plötzlich der geteerte Weg auf und wird mit Schotter fortgeführt... wem fällt denn sowas ein???

Bitte Radwege durch die Innenstadt ohne Kopfsteinpflaster! Ebenso passierbare Wege für Rollstuhlfahrer. Und (mit Blick auf den Klimawandel und Hitzesommer) mehr Grün!

Schwierig mit dem Bus vom Seidelkreuz in Sollnau zu kommen. Gefährlich von Seidelkreuz mit Fahrrad in die Stadt und umgekehrt zu kommen. Fußwege zum Seidelkreuz barrierefrei nicht möglich.

Eichstätt ist als Studentenstadt prädestiniert für innovative Mobilitätskonzepte, da passiert aktuell noch zu wenig. Insbesondere sollte die Mobilität über die Stadtgrenzen hinaus mitgedacht werden. Wie ist die Anbindung nach IN. Wie komme ich bspw. abends nach Theaterbesuch oä wieder mit dem ÖPNV nach Hause? Grad auch bei Sharing-Angebote für E-Pkw und Lastenräder besteht mE noch Potenzial. Hier bitte auch an die Stadtteile denken. Wieso gibt es unzählige Ladestationen in der Innenstadt, aber keine in den Stadtteilen?

Eine Taktung der Stadtlinie mit den Abholzeiten bei Kinderbetreuungseinrichtungen wäre für mich persönlich ein grosser Vorteil.

Es fehlt eine Verbindung zwischen der Kipfenberger Straße (St2230) zum Gewerbegebiet Sollnau (OBI, REWE, ALDI, DM, etc.), idealerweise vom/zum Kreisverkehr oberhalb von Deichmann/AWG (B13 - Ingolstädter Str.). Das würde den aus Richtung Landershofen kommenden Verkehr vor Allem auf der Kipfenberger- und Pirkheimerstraße reduzieren.

Die Reduzierung des ÖPNV-Taktes auf 60 Minuten zum Jahreswechsel 2022/2023 war ein kontraproduktiver Schritt. Lieber kleinere Busse im 30-Minuten-Takt statt der Riesenbusse im 60-Minuten-Takt. Gerade in Wohngebieten (z.B. Seidlkreuz) haben die großen Busse sowieso häufig Schwierigkeiten wg. der engen Straßen. Ganz besonders zeigt sich das am Kreisel in der Benedicta-von-Spiegel-Str., an dem die Busfahrer jedes Mal durch Vor- und Zurücksetzen "jonglieren" müssen. Mit einem kleineren Bus (wie unlängst einige Wochen genutzt) ist das alles kein Problem.

Für eine bessere Rad-Nutzung fehlen im Stadtbereich sichere Abstellmöglichkeiten. Dasselbe gilt auch für die meisten Einzelhändler/Supermärkte in den Gewerbegebieten.

1. Für die Stadtteile wäre zwingend wieder eine halbstündige Anbindung durch die Stadtlinie notwendig.

Es ist, gerade wenn Kinder zur Gruppenstunde, Musikunterricht, Fußballtraining müssen, sehr von Nachteil wenn es nur einen 60 Minuten-Takt gibt.

Speziell in der kalten Jahreszeit ist es nicht möglich die durchgeschwitzten Kids dann auch noch ca. 45 Minuten auf den Pendelbus nach Landershofen warten zu lassen.

2. Generell wäre ein Konzept für mehr Fahrrad-Sicherheit in der Stadt notwendig. Z.B. in der Kipfenberger Str.. Dort ist es schon positiv, dass ein eingeschränktes Halteverbot eingeführt wurde. Ein zusätzlicher Fahrradstreifen würde für noch mehr Sicherheit, speziell für die kleineren Fahrradfahrer führen.

Busangebot in den Stadtteilen zu ungeeigneten Zeiten (Buchenhüll)
Besser wäre ein "On Demand" Angebot, heute fährt der Bus (außer Schulbus) fast immer leer da Fahrzeiten ungeeignet

Thema Schulbus: Fahrzeiten passen schlecht zu Schulzeiten, bsp. Rückfahrt

- Schülende 11:15 Uhr (bis Kinder aus der Schule kommen eher später) -> Bus fährt um 11:24 ab.

--> Kinder müssen rennen, sind dabei möglich unachtsam aus Angst den Bus zu verpassen, müssen viel befahrene Kreuzung überqueren -> erhöhte Unfallgefahr

- keine Möglichkeit um 14 Uhr

Vorfahrt für Fahrrad entlang B13

Aufgeräumte Fahrradweg im Winter, nicht nur im Innenstadt

1. Parkraumbewirtschaftung ist mangelhaft:

- unfreundlich / nicht Kundenorientiert (Kaufkraft ging verloren/Einwohner aus Nachbargemeinden meiden Eichstätt und suchen sich Alternative Einkaufsstädte)
- teuer, dreckig, weit zum laufen: Innenstadtnahe Parkmöglichkeit fehlt (siehe Beispiel Weissenburg - kostenloses Parken direkt an der Stadtmauer)
- unfair (Mieten eines Stellplatzes für Altstadtbewohner zu günstig)
- Innerstädtisches Parkhaus nicht an Fahrzeuggröße angepaßt
- keine/mangelhafte Angebote/Kommunikation für Studenten, Berufsschülern bzw. Pendlern zur Nutzung von ÖPNV

- Parkzonen müssen anders angeordnet werden:

A: Kurzparker (Be- und Ausstieg) - Altstadt kern - 1a Lage / Autofrei keine Parkplätze

B.: 1-Stunde Parkdauer: 1b Lage

C.: 2-Stunden Parkdauer: Innerer Altstadtbereich

D: Parkplätze - 1-5 Stunden (Freiwasser, Waisenhaus)

Sammeltaste: min. 30 Minuten

2. ÖPNV

- Anbindung der umliegenden Gemeinden und Ortsteile an die Stadtlinie mangelhaft
- Kindermobilität mangelhaft u.a. aufgrund von Fehler bei der Stadtentwicklungsplanung (u.a. Blumenberg/Landershofen)
- Schüler AGs nicht an Schulbusverkehr angepaßt
- keine Anbindung am Spätnachmittag/Abend
- Stadtlinie fährt im Altstadtbereich (1a Lage) entgegen der Einbahnstraße = sehr irreführend!! Vorschlag: Umleitung der Stadtlinie entlang der Pfahlstraße und Verlegung der Bushaltestelle in Höhe Haugg Augenoptik. Im Bereich des Marktplatzes kommt es häufig vor, daß 2 Stadtlinienbusse (Größe eines Reisebusses) gleichzeitig am Marktplatz einfahren, dies ist für den Bereich extrem störende (vor allem an Markttagen) und stört das Stadtbild massiv vor allem wenn Touristen am Wochenende die Stadt besuchen. Kleiner Busse, wie zu den Anfangszeiten der Stadtlinie wurden zudem von der Bevölkerung besser angenommen (evtl. psychologischer Aspekt). Anmerkung: Die Stadtlinie galt als Vorzeigeprojekt für andere Städte (vor der Umrüstung)

3. Altmühlradweg

- Radweg Wasserzell - Rebdorf sollte beleuchtet werden (u.a. Bewegungsmelder) - stark frequentierter Schülerverkehr/Sportverein SV Marienstein
- Radweg teilweise zu schmal, da z.T. als Rad-, Wander- und Fußweg genutzt, vor allem in der Tourismussaison kommt es zu Engpässen
- 4. Mountainbike/eBike
 - Trails laufen entlang beliebter Wander- und Spazierwege und zerstören diese
- 5. Rundwege/Schlaufenwege
 - Anbindung von Ortsteilen über attraktive Rundwege fehlen
- 6. Pflasterung
 - Im Altstadtbereich werden unterschiedliche Gestaltungsmaßnahmen durchgeführt. Eine Inwertsetzung des Barocken Altstadtkerns ist nicht zu erkennen.
- 7. Stadtbegrünung zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt fehlt
- 8. Verkehr schädigt erheblich den Verkehrsweg entlang des Residenzplatzes. Viele Radfahrer nutzen den Weg als Anbindung zum Altmühlradweg/Schulzentrum/ etc. Die Strasse kann derzeit aufgrund der holprigen Steine von Radfahrern nur erschwert genutzt werden. Rennradfahrer meiden den Weg, um das Fahrrad nicht zu schädigen.
- 9. Tourismus:
 - Hinweisschild "Fahrradfreundliche Stadt":
Autofahrer sollten am Ortseingang darauf hingewiesen werden, dass es sich bei Eichstätt um eine "Fahrradfreundliche Stadt" handelt und daß der "Fahrradfahrer" einen hohen Stellenwert genießt. Beispiel durch 30km-Verkehrszonen. Verkehrsteilnehmer befinden sich im Naturpark Altmühltal, dies sollte ersichtlich werden (Verkehrsberuhigung durch Bepflanzung/Schwemmstadt/Klimafreundlich).
 - evtl. Prädikat Luftkurort: In diesem Zusammenhang sollte die Feinstaubbelastung untersucht werden, falls diese negativ ist, könnte sich Eichstätt um das Prädikat "Luftkurort" bewerben.
 - Trinkbrunnen entlang der Strecke "Altmühltalradweg" - Bereich Stadtgebiet Eichstätt
 - "Barrierefreundliche Stadt" - Stadtplan mit rollstuhlfähigen Straßenverläufen, sowie Ausweisung von Behindertentoiletten, Restaurants und Sehenswürdigkeiten, die mit dem Rollator bzw. Rollstuhl erreichbar sind.
 - Einrichten von Ruheazonen - Ausgestaltung und Renovierung von Innenhöfe, Parkanlagen, etc. (z.T. in Besitz der Kirche/Nutzung durch KU)
- 10. Digitalisierung
 - Gemeinsamer innerstädtische Lieferservice von Geschäft/Restaurant zu Kunden
 - Fahrgemeinschaften zu Vereinen, Veranstaltungen, Arbeitsplatz, etc. (evtl. Mitfahren-App /Sicherheit muss gewährleistet sein)
 - 49,- € Ticket ins städtische Verkehrssystem einbauen bzw. nutzbar machen (Schüler, Studenten, Berufsschüler, Arbeitnehmer)!
 - günstiger Fahrservice für Senioren/Kinder/Sociale Schwache (u.a. Ruf-Taxis) = gutes Marketing erforderlich!
 - = Verbesserung der innerstädtischen Kommunikation durch Socialmedia

Es ist nur eine Frage der Zeit bis auf dem Fuß- und Radweg zwischen Wasserzell und Eichstätt Bahnhof ein Unfall passiert, insb. weil Touristen die Gefahr der Engstellen nicht einschätzen können. Eichstätt Bahnhof ist schlecht ausgebaut, es gibt noch nicht einmal Fahrradstellplätze. Von Barrierefreiheit ganz zu schweigen.

Halbstündige Stadtlinie nach Wasserzell,

Parkscheinautomat am Freiwasser anpassen! D.h. entweder auch 1- und 2-Cent-Münzen ermöglichen oder auch nicht ganz passende Beträge wie 80 Cent erlauben.

Wer hat schon immer eine 5 Cent-Münze?!

Fahrradweg zwischen Rebdorf und Freibad z.T. schon sehr eng, wenn man mit Lastenrad fährt und etwas entgegenkommt

Es benötigt mehr PKW Parkplätze in der Stadt, sowie ein Parkhaus, nur somit kann die Innenstadt davon profitieren und deswegen fahren Leute weniger in den Westpark oder bestellen Online, weil Sie sich dann nicht überfordert fühlen mit dem Aufwand in die Stadt zu fahren.

Selbst Bus, Bahn und Rad ist nicht jedermanns Sache. Das Auto wird von der Mehrheit der Bevölkerung bevorzugt und das Auto muss weiterhin an Attraktivität gewinnen, den die Vorteile des Individuums überwiegen.

Durch den Studentakt der Stadtlinie am Nachmittag können Grundschul Kinder vor der Radprüfung leider nicht mehr selbstständig zum Musikunterricht, Sport etc. kommen. Hier müssen dann wieder die Eltern Taxi spielen oder die Kinder können die Angebote nicht mehr wahrnehmen.

Eine dringende Um- bzw. Neugestaltung sollte unbedingt an der Ausfahrt der Kapuzinergasse zur Ostenstraße durchgeführt werden: 1. Die Parkreihe versperrt grundsätzlich die vollständige Sicht stadtauswärts; 2. An der Haltestelle gegenüber (Sommerresidenz/Eingang Rchtg. Kollegiengebäude/AULA) kommt es durch haltende Busse grundsätzlich zum Verkehrschaos. Die kleine Verkehrsinsel dagegen wird überhaupt nicht benutzt und Fußgänger überqueren diesen Abschnitt an den unmöglichsten Stellen.

Aus meiner Sicht ist diese Ausfahrt bzw. Abschnitt der Ostenstraße die gefährlichste Stelle der ganzen Stadt.

Für Pendler gibt es in Eichstätt sehr schlechte Parkmöglichkeiten, die außerdem zu teuer bzw. nicht kostenlos sind.

Ist ein Standortnachteil in Zeiten von Fachkräftemangel.

Ein Vergleich mit Städten wie Ingolstadt oder München ist nicht angebracht, da Eichstätt viel kleiner ist.

Eine verbesserte Anbindung mit den benachbarten Landkreis-Städten (wie Neuburg oder Weißenburg) im ÖPNV-Netz anstreben (z.B. Expresslinie wie nach Ingolstadt).

Ein Überweg oder eine Unterführung beim Bahngleis, um die hintere Spitalstadt/Freiwasserparkplatz enger mit den Einkaufsmöglichkeiten (Edeka, Biomarkt etc.) zu verbinden. Wiederaufbau des Durchgangs/Stegs zwischen Spielplatz an der Altmühl und der Westenstraße.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lebe seit 1998 in Eichstätt. Die Stadt hat sich seither in meiner Wahrnehmung sehr gut entwickelt. Das Einkaufs-, Freizeit- und Kulturangebot ist für so eine, zumindest einwohner technisch, kleine Stadt super. Darüber hinaus gibt es eine Topinfrastruktur was Behörden, Ärzte, Fachärzte, Rechtsanwälte, Notar, Bücherei, Volkshochschule, Schulen... betrifft. Die Spitalstadt und die Pfahlstraße sind das beste Beispiel für die tolle Stadtentwicklung. Mit Grauen denke ich an das geschotterte und verwaisten Areal und an die heruntergekommenen Häuser...

Viel ist passiert, dank der fleißigen Eichstätter, der guten Wirtschaftslage und der Umsicht der Stadtverantwortlichen. Vielen Dank!

Zum Thema Verkehr noch einige Anmerkungen. Ich wünsche mir an einigen wenigen zentralen Punkten einen Zebrastreifen, beispielsweise in der Spitalstadt. Es fehlen vor einigen Strassenengstellen Hinweisschilder für LKWs. Die Fahrer tun mir dann besonders leid. Die müssen dann minutenlang Rangiermanöver ausführen oder aufwendig die Straße zurückfahren. Erst kürzlich ist mir bei einer solchen Rückwärtsfahrmanöver ein LKW mit Anhänger in meine Haustüre gedonnert... Die

Einrichtung einer Tempo-30-Zone für die B 13 zumindest ab dort, wo die Wohnbebauung (ab Agip) beginnt, wäre toll. Die LKWs donnern teilweise in der Nacht mit 70 kmh durch Eichstätt. Generell Tempo 30 innerorts wäre super. Viele andere Kommunen gehen diesen Weg derzeit. in Eichstätt gibt es so viele Schulen... sicherheits- und lärmtechnisch würden wir davon alle profitieren.

Ich bitte zudem um die Überprüfung der Anwohnerparkberechtigungen... Ist es wirklich sinnvoll allen Anwohnern völlig unabhängig, ob sie berufstätig sind, ob sie einen Wohnsitz in Eichstätt haben... das Parken zu ermöglichen bzw. zu erlauben. Die Letzten beißen die Hunde, soll heißen, die Anwohner, welche berufstätig sind, also täglich auf ihren PkW angewiesen sind, wissen nicht mehr wo sie parken sollen, wenn sie abends nach Hause kommen. Andere PkWs rosten auf der Straße... Gerade im innerstädtischen Bereich wäre es sinnvoll, wenn vermehrt auf Elektromobilität (keine Abgase, weniger Lärm) gesetzt werden würde. Nicht nur der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur ist aus meiner Sicht dabei Aufgabe der Stadt. Damit die Anschaffung eines E-Autos für Altstadtbewohner praktikabel ist, müssen zukünftig der Denkmalschutz kreative und unbürokratische Lösungen (Stichwort - Installationsort Wallbox) anbieten, sowie das Ordnungsamt bzw. die Stadt die Anwohnerparkberechtigungsvergabe anders gestalten... Was nützt mir ein E-Auto samt Wallbox, wenn ich täglich 150 Meter von meinem Haus entfernt parken muss...

Vielen Dank nochmal an die Verantwortlichen der Stadt

P.S. Die Altmühlauen werden super!!!

mehr kostenlose Pendlerparkplätze mit Stadtbusanbindung in kürzerer Taktung, günstigeres Jahresticket für Pendlerparkplätze

Fußgänger und Radfahrer sollten mehr getrennt werden, da es hier immer häufiger zu gefährlichen Situationen kommt. Radfahrer nehmen zu wenig Rücksicht. Es wird auch an kleinen Kindern mit viel zu hoher Geschwindigkeit vorbeigefahren.

Die Einschränkung der Stadtlinie Seidlkreuz - Stadtbahnhof weitgehend auf den Stundentakt war ein großer Rückschritt.

Die Parksituation für Pendler ist aktuell sehr schlecht. Am großen Freiwasser-Parkplatz sind zu wenig Parkplätze vorhanden, da dort mittlerweile auch die Anwohner parken. Ab 08.00 Uhr morgens sind an Werktagen die Parkplätze bis zur Wiese besetzt.

Wenn sich die Parkplatzsituation in Eichstätt noch mehr verschlechtert, wird die Innenstadt bald ganz aussterben... Wieso baut man kein Parkhaus in Zentrumsnähe? - Auf wenig Platz könnte man dann viele Autos unterbringen!

Gedanken: Der Parkplatz Maiswiese ist im geschotterten Bereich eine Zumutung! Für so eine Stellfläche Gebühren zahlen zu müssen eine Frechheit. Gerade Bei Regen und im Winter sammelt und formiert sich Wasser, Eis und Schnee in riesigen Schlaglöchern zu Seen... Der Schnee ist auch nicht geräumt vor dem Berufsverkehr...

Eine "Semmelkarte", die auf die Zeit angerechnet wird, in der man länger parkt wäre doch fair, wenn man länger parken muss... gerade für Kranke und ältere Menschen, die den Weg in die Stadt regelmäßig auf Grund Arztbesuch suchen müssen. Aber auch für Menschen, die die Wirtschaft in der Stadt ankurbeln würden (Essen gehen, Bummeln/Shoppen in den Geschäften der Innenstadt...).

Es fehlt eine direkte Anbindung an das neue Gewerbegebiet Lüften. Hier gibt es keinen ordentlich ausgebauten Fuß-Radweg. Um einen Arbeitsplatz zu erreichen wünscht man sich immer den kürzesten Weg. Mit der Stadtlinie ist ein gewaltiger Umweg (über Blumenberg) und damit zeitlicher Aufwand hinzunehmen. Weiter ist

es in der Innenstadt nervig, dass Radfahrer sich über jegliche Verkehrsregeln hinwegsetzen. Gehwegbenutzung Ostenstraße Leonrodplatz, dann entweder Straße oder Fußgängerampel nutzen. Je nach dem wo die Ampel grün zeigt.

Fahrradfahrer ohne Beleuchtung und ohne Wissen über Verkehrsregelungen. (man könnte meinen sobald man auf dem Rad sitzt ist das Gehirn weg)

Biergärten entlang der sonnigen Nordseite Altmühl fehlen seit dem Wegfall des Herzogstegkaffees gänzlich. Jede andere Stadt nutzt dieses an einem Gewässer nur Eichstätt nicht.

Die Parksituation an de Badwiese hat sich die letzten Monaten extrem verschlechtert.

Auf der einen Seite wurden die Parkgebühren massiv erhöht und die Parkautomaten müssen mit den passenden Münzen bestückt werden. Stundenweises Parken ist nicht möglich. Wer ist hier nur auf de Idee gekommen, dass man für einen halben Tag genau 75 Cent benötigt???

Zusätzlich stehen jetzt weniger Parkplätze für die täglichen Pendler zur Verfügung, was jeden morgen zu Unmut führt. Die Dauerparker beanspruchen die ersten sechs Reihen. Hier sollte man dringend an einer anderen Lösung arbeiten.

Die Parkplatzsituation, insbesondere am Freiwasserparkplatz, hat sich in den letzten 10 Jahren nicht nur nicht verbessert, sondern verschlechtert. Es sind immer weniger Parkplätze frei. Wenn man mal später kommen muss, steht man in einer matschigen Wiese. Für Arbeitnehmer, die das ganze Jahr dort parken gibt es keinerlei attraktive Jahresparktarife. Die letzte Umsetzung der Gebührenerhöhung ist höchst ärgerlich. In Zeiten von Digitalisierung und immer weniger Bargeldverkehr wird ein Tarif eingeführt, bei dem man für den kürzeren Tarif (5 Stunden) EXAKT 75ct einwerfen muss. Selbst wenn ich 1 Euro einwerfen möchte und 25ct verschenken würde. GEHT NICHT!!!. es gehen auch nur 5 ct-Stücke...keine 1ct oder 2ct... da wäre mir ein höherer Tarif noch lieber gewesen. Vor Jahren gab es schon mal die Möglichkeit der Abbuchung mittels Geldkarte. Das war prima.

Da kann man nur den Kopf schütteln. Wenn mich die Einzelhändler in Eichstätt beim Bezahlen um Kleingeld bitten, kann ich immer nur antworten: tut mir leid, das brauch ich für die Parkuhr.

Besonders hinsichtlich des Tarifs für 5 Stunden kann ich versichern, dass das nicht meine Exklusivmeinung ist sondern bei zahlreichen Nutzern Unverständnis und Ärger hervorruft.

Mehr Verkehrskontrollen an der B13, sobald die Ampeln aus sind wird diese zur Rennstrecke. (feste Blitzer?)

Zebrastrifen wären an vielen Stellen der Schul- und Kindergartenwege sehr hilfreich.

Es wäre toll, wenn die Busanbindung in die Ortsteile zu den Bringzeiten in der Früh (Kindergarten, Krippe) konstant regelmäßig bleiben könnte im 30 min Takt. Für Rollstuhlfahrer/innen sollten die Wege noch besser ausgebaut werden.

Parkgebühren sollten flexibler angepasst werden. Sodass man z.B. am Freiwasser-Parkplatz auch ein Ticket für 0,80 € oder 2,00 € lösen kann.

Bus soll wieder in Halbenstundentakt fahren da nicht immer wenn Kinder Schule aus haben Schulbusefahren und es ist auch schlecht im Sommer wenn Familien mit Kindern in Freibad wollen und der Bus nur in Stundentakt fahren. Mehr Angebote bzw Unterstützung für alleinerziehende Eltern die Berufstätig sind was Betreuung minderjähriger Kinder angeht Tagesbetreuung und Ferienbetreuung

Bitte um gezielte Leitung der Radtouristen. Teilweise ist es als Fußgänger lebensgefährlich, wenn diese kreuz und quer, entgegen der Fahrtrichtung in Eichstätt umherfahren. Am Residenzplatz sollte eine ein eigener Radweg geschaffen werden, da die Radtouristen dort sehr gefährlich für PKW Fahrer sind.

Zum Thema Park-Automaten: Wieso kann man nur mit Bargeld sein Parkticket bezahlen? Gibt es keine besseren Möglichkeiten? Per Handy, App, etc.

Öffentliche Ladestationen für e-bike fahrer kann es nie genug geben

Bitte schauen Sie doch mal, ob Ihre Seite oben auch sinnvoll mit Apple- Geräten zu bedienen sind..
Auch bei Smartphones gibt es ja offensichtlich keinen Doppelklick mit der Maus.

Es gibt leider immer noch keine App um die Parkgebühren zu entrichten. Diese kann auch unabhängig von den aufgestellten Automaten genutzt werden, die zudem sehr unflexibel in der Nutzung sind. Entweder man hat es genau passend oder man bekommt kein Parkticket! Zudem hat die Parkgebührenerhöhung alles noch verschlimmert. Ich muss beim Einkauf mittlerweile überall das Kleingeld horten, um die Gebühr passend einwerfen zu können. Eine App, wie sie viele andere Kommunen auch in der näheren Umgebung haben, würde vieles vereinfachen! Am Freiwasserparkplatz hört man regelmäßig Beschwerden von zahlungswilligen Parkern, die ihr Ticket nicht lösen können. Für mich im Jahr 2023 absolut unverständlich, da das ein Problem ist, das es nicht geben müsste.

Der Zeittakt der Stadtlinie Eichstätt muss bitte dringend wieder auf 30-Min-Takt umgestellt werden, denn sonst ist sie für Studis wie auch für Berufstätige absolut unattraktiv!

Vor allem als Bewohner in bzw. am Stadtzentrum ist die Parksituation oft schwierig.

Bitte weniger Autos in der Stadt

Verkehrsberuhigte Innenstadt macht Eichstätt lebenswerter und für alle attraktiver!

Meine Wünsche bzgl. Verkehr in Eichstätt sind:

-Autofreie Innenstadt, restliche Stadt verkehrsberuhigt (Parkplätze am (Innen-) Stadtrand; z. B. Zubringerbusse o. ä., Leihfahrräder und attraktive Fußwege in die Innenstadt) -> andere Städte haben damit auch Erfolg und ihre Attraktivität für Besucher gesteigert

Bis das umgesetzt ist:

- Priorisierung von Fußgängern u. Fahrradfahrern, insbesondere Kindern -> Sicherheit zuerst
- strenge Überwachung des Verkehrsraums
- Geschwindigkeitsreduzierung, auch durch Hindernisse
- Einbahnstraßen
- Kommunikation zum Thema

u. s. w.

Es sind dringend Verbesserungen im ÖPNV nötig:

- * Absichtsvolle Verknüpfung von Linien (Bus <-> Bus, Bahn <-> Bus)
- * Nutzbarkeit der Überlandlinien innerhalb Eichstätts als Ergänzung zur Stadtlinie
- * Integration der Stadtlinie in die VGI
- * Fahrtmöglichkeiten am Wochenende / Abend

-Das Kopfsteinpflaster ist für Radler eine Zumutung. (teilweise riesige Fugen zwischen den Pflastersteinen)
-Der gemeinsame Fuß- und Radweg an der B 13 ist eine Zumutung (Senken und Gefahrenpunkt)
-Die Zufahrt zur Innenstadt sollte auf Tempo 30 begrenzt werden (von der Hl. Familie bis zur Westenkreuzung).

Bitte bemühen Sie sich auch, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, um eine Erreichbarkeit der Stadt von den umliegenden Gemeinden mit dem ÖPNV!

Insbesondere nach dem Ende der Pandemie und Beginn des Sommersesters der Universität fällt auf, dass es viel zu wenig Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gibt. Ich suche derzeit länger nach einem Parkplatz für das Fahrrad als für das Auto und nutze dann meistens aus der Not heraus die (wahrscheinlich eigentlich privaten) Stellplätze am Gabrieli-Gymnasium.

Bitte mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt.
Bitte mehr Parkplätze am FreiWasser der um 8 Uhr komplett voll ist.

Die Stadt schätzt Buchenhüll nur, wenn neue Windräder gebaut werden sollen. Dann nimmt man wahr, dass Buchenhüll zu Eichstätt gehört. Die Radwegsituation ist nach wie vor sehr schlecht. Steinig, matschig, verdreckt, ..., die Querung der Jurahochstraße wurde immer noch nicht gesichert. Die Busverbindung ist Mist.

Bessere Anbindung von Ortschaften wäre super. Grundschüler fahren Zug, weil es im Bus zu eng ist -> haben den weiten Weg von Bhf zur Schule. Die großen Schüler den kurzen Busweg. Das passt doch nicht!!
Noch ein Thema: Am Freiwasserparkplatz sind die Automaten so lala. Das 5h-Ticket kostet 75ct. Wenn es sein muss, ok. Aber warum darf ich nicht 80ct. rein werfen??? Ohne 5ct-Stück kann ich hier nicht parken!!! Jetzt besteht mein Einkaufsalltag daraus, hoffentlich 5ct-Stücke als Wechselgeld zu bekommen... Wenn der Automat auch eine Überzahlung akzeptieren würde (der in der Pfahlstraße kann das), wäre das Leben schon wieder leichter...

Weniger Autos, mehr Parkraumüberwachung, mehr Geschwindigkeitsüberwachung

Die Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch den von der Stadt beauftragten externen Dienstleister sollte nicht so rigide vollzogen werden; man traut sich schon nicht mehr mit dem Auto in die Innenstadt zu fahren bzw. meidet es soweit möglich, weil man Angst hat einen Strafzettel zu bekommen.
Gut finde ich die Verlängerung der Semmeltaste auf 30 Min.

"Wir brauchen dringend einen Radweg nach Buchenhüll!!! Zum Einkaufen fahren wir mit dem Rad eher nach Pollenfeld als nach Eichstätt, da es dorthin ordentliche Radwege gibt. Zerbrechliche Lebensmittel wie Eier traut man sich nicht mit dem Rad von Eichstätt zu transportieren, da der aktuelle Weg eine Rüttelstrecke ist, da die Feldwege sehr uneben sind. Nach Regen braucht man Kleidung zum Umziehen, weil man nach Befahren des Weges sehr schmutzig ist. Wenn es dunkel wird, mag ich als Frau nicht mit dem Rad durch den Wald fahren. Das schränkt die Radnutzung insgesamt doch sehr ein, und wir würden unsere E-Bikes gerne noch häufiger als Alternative zum Auto nutzen, genau wie unsere Nachbarn.

Wäre nicht ein Radweg an der Jurahochstraße möglich? Platz wäre doch am Rand.

Wie wäre es mit einem Ruftaxi statt der Stadtlinie (außerhalb der Schulbuszeiten)?

Super ist der Volksfestbus, den wir gern nutzen - am liebsten, wenn er direkt zum Volksfestplatz und nicht über Wintershof/Rebdorf fährt!

Bitte dringend die Toiletten im Rathaus beschildern!! Montag, 15.5. habe ich sie gesucht (da ich aus der Zeitung davon wusste). Die Außentüren waren um 11 Uhr nicht zu öffnen, von innen auch kein Hinweis. Nur Dank einer freundlichen Rathausmitarbeiterin habe ich sie gefunden (und sie sind sehr schön geworden!). Es kann doch nicht so schwierig sein, drei Zettel auszudrucken und aufzuhängen!?"

"Ich würde sehr gerne häufiger das Fahrrad nutzen, allerdings ist in meinem Fall von Landershofen kommend keine lückenlose Radverbindung in die Innenstadt gegeben. Insbesondere die Kipfenberger Straße und weiterführend die Römerstraße sind hauptsächlich für den Autoverkehr ausgelegt. Hier fehlt dringend eine eigene Fahrspur bzw. Tempo 30. Die Fahrt als Familie mit kleinen Radfahrern ist schlicht zu gefährlich. Ein Ausweichen über den Radweg an der Altmühl ist nur bedingt möglich, da die Anbindung sowohl in Landershofen, als auch in der Eichendorfstraße nicht vorhanden ist.

"Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder wurden leider so platziert, dass parkflächen für PkW dafür ""geopfert"" wurden.

Die zu großen Fahrzeuge der Stadtlinie und die anderen überdimensionierten Busse schädigen die Straße in der Stadt massiv und frisch instandgesetzte Straßen (Ostenstraße im Bereich Leonrodplatz) sind nach kurzer Zeit wieder kaputt..."

Endlich einen leistungsfähigen Radweg an der B 13 schaffen. Es ist ein Routenlauf zwischen Radfahrer und Fußgänger, mit Lastenräder kann man sowieso nur auf die Straße ausweichen. Wie vielerorts, einfach mit weißer Kennzeichnung einen Radweg Bereich auf der Hauptstraße Kennzeichnen! Aber ich weiß, da ist ja das Land Bayern zuständig.

"Die Verbindung zwischen Westenstraße und Ritter von Hofer Weg sollte wieder geöffnet werden.

Ebenso sollte die Altmühl auf Höhe Vermessungsamt/Landratsamt den Bürgern zugänglich sein. ""Leben am Fluss"" kann mehr als nur eine leere Floskel sein."

"Pflastersteine sind weder gut für Fußgänger, noch für Radfahrer, noch für Autos, noch für Menschen mit Beeinträchtigungen... Warum wird alles gepflastert?"

PKW Parkplätze für den Eichstätter Bürger sind ausreichend vorhanden, aber es fehlt an Konzepte für größere Arbeitgeber in der Innenstadt... Ordinariat, LRA, usw, Freiwasser quillt zum Berufsverkehr über..."

"Ein Fahrradweg nach Preith ist m.E. nötig.

Der Radweg nach Ingolstadt ist umständlich zu fahren; nach Neuburg schaut es noch schlechter aus.

Auch der 'Radfahrer frei' Abschnitt an der Weißenburger Str. 16 bis zum Biomarkt ist eine Katastrophe. Da fahre ich mit dem Rad lieber auf der Straße."

"Ein Parkhaus zwischen Seminarwiesen und Feuerwehrhaus, wie es die Freien Wähler bereits vorgeschlagen hatten, z.B. im Stil einer begrünten Stadtmauer halte ich für sinnvoll.

Einen Rufbus oder Busbereitschaft würde den ÖPNV attraktiver machen und Sicherheit geben.

Die Fortführung von Fahrradwegen in der Stadt, z. B. der Landershofener Fahrradweg sollte an der Kipfenbergerstraße nicht enden, der Altmühlfahradweg sollte durch die Stadt oder an der Altmühl (Maria-Ward-Gelände, Forstamt ...) weitergeführt werden, etc.

Straßenbaumanagement, das die Zeiten und Maßnahmen ähnlich wie bei einem Privat- oder Wirtschaftsbau koordiniert und damit beschleunigt, bevor Geschäfte schließen müssen und die Bürger*innen entnervt sind.

Gekennzeichnete Sicherheitszonen an Engstellen, z. B. Spitalbrücke, Schutzengelkirche, GG ... einrichten.

Fortführung der behindertengerechte Wegführung und Weggestaltung.

"Führt endlich mal eine Parkplatz-App ein und ändert die Gebühren wieder nach unten !!!

Die Parkplatzsituation am Freiwasser ist eine riesen Sauerrei!!!!

Für Teilzeitkräfte oder Schüler, die bis um 14 Uhr arbeiten oder Schule haben, wird mit dieser Gebührenregelung überhaupt keine Rücksicht genommen.

Frechheit!!!!!"

"die Situation der Wegbeschaffenheit für ältere Personen und Personen mit Beeinträchtigung sollte ein Thema werden.

Die Parkplatzgebühren für berufstätige sollten überdacht werden."

"Nach Eichstätt fährt man mittlerweile nur noch, wenn man muss, weil man hier arbeitet* - und selbst hier nervt einen das täglich, weil das Parken nur noch am Volksfestplatz kostenlos ist und man in naher Zukunft auch dort eine Parkplatzgebühr zahlen muss. Räder kann man dort auch nicht gut abstellen - bzw. sie werden einem geklaut und zu Fuß ist man von dort ewig in die Innenstadt unterwegs.

*außer Metzger und Bäcker gibt es nicht viel Attraktives, dass einlädt zum Bummeln oder ""Geld ausgeben!""

Zu wenig Parkplätze in der Innenstadt. Freiwasserparkplatz zu teuer (vgl. z.B. Weißenburg viel billiger und attraktiver) Bei den Parkplatzautomaten kann nicht mal Geld gewechselt werden. Bei schlechtem Wetter ist der Parkplatz weiter hinten sehr dreckig. Wenn man schwerere Einkaufstaschen hat, ist der Weg zum Freiwasserparkplatz viel zu lang. Für ältere Personen zu wenig barrierefreie Wege in der Stadt.

"Die zwiedeutige Verkehrsführung und plötzlich endende Gehwege in der Spitalstadt sind wirklich fragwürdig (z. B. Fußgängerquerung beim Bahnhof zum Schnellerbäck).

Die Parkplatzsituation im Freiwasser ist auch ungenügend für Pendler, die später erst zu arbeiten beginnen (z. B. Teilzeitbeschäftigte)."

"Parkuhren mit Park-App ausstatten oder wenigstens Automaten aufstellen, die Geld wechseln oder eine Überzahlung zulassen!!!!

"Parkgebühren am Freiwasserparkplatz/Badwiese von passend! 0,75 € für 5 Stunden.

Es ist derzeit nur möglich passende Münzen (z.B. 0,80 € nicht möglich) einzuwerfen. Zu beachten ist auch, dass seit der Coronakrise die Zahlungsmodalitäten auf Kartenzahlung umgestellt wurde und somit oftmals kein passendes Kleingeld zur Verfügung steht.

Wunsch: Park-App. Die Möglichkeit auch z.B. 6 Stunden parken zu können. (Teilzeitkraft)"

Mehr Liege/Freizeitflächen an der Altmühl

In der Innenstadt ist dringend ein Verkaufsautomat für Tickets (Bus, Bahn) erforderlich. Durch diverse Schnellbus- und Regionalbuslinien ist Eichstätt sehr gut im Bereich ÖPNV angebunden. Durch einen Verkaufsautomat könnte man den Ticketverkauf verbessern. Weniger Wartezeiten durch weniger Fahrerverkäufe und gleichzeitig Möglichkeit zum Kauf von Tickets rund um die Uhr.

"Im Großen und Ganzen ist die Stadt Eichstätt verkehrstechnisch soweit gut strukturiert.

Einige (Gefahren-) Punkte fallen dann doch sehr auf.

- Luitpoldstraße Ecke Gabrielstraße/ Searve. Hier ist durch die Engstelle erhöhte Vorsicht geboten. Vielleicht könnte hier eine Verbesserung stattfinden (z.B. eindeutige Vorfahrtsregelung, ""Bergauf Vorfahrt"" o.ä., hier wird oft schnell in die Engstelle gefahren ""um noch schnell durch zu kommen""

- Franz Xaver Platz - Übergang Bahnhofplatz, hier hat der gepflasterte Straßenbelag für Fußgänger den Anschein, ein offizieller ""Zebrastreifen"" zu sein. Des öfteren wurden hier schon ""bremsliche"" Situationen beobachtet. Hier müsste klarer definiert werden, wer Vorrang hat. (Bauliche Lösung wäre den Belag durch Asphalt zu ersetzen, oder mit Verkehrszeichen die Fußgänger darauf hinzuweisen.)

- Rebdorfer Straße Höhe Hausnummer 3. Hier müssen Fußgänger von B 13 kommend Richtung Rebdorfer Straße, westliche Gehwegseite, auf die Straße ausweichen bzw. die Straße queren um weitergehen zu können. Die Kreuzung ist in diesem Bereich durch die vielen Einfahrten unübersichtlich und durch zu schnell fahrende Fahrzeuge gefährlich. Diese Gefahrenstelle kann ggf. nur durch bauliche Maßnahmen entschärft werden. Ein Ansatzpunkt wäre hier, mittels ""Inselverlängerung"" eine Überquerungshilfe zu schaffen oder gar den gesamten Kreuzungsbereich durch einen Kreisel zu ersetzen um den Verkehr baulich zu verlangsamen. Problematik dürften hier die verschiedenen Zuständigkeiten sein (Staat und Bund als Straßenbaulastträger)

- Weiter ist generell der Verkehr in der Rebdorfer Straße sehr schnell unterwegs. Hier könnte, sofern Platz ist, eine Überquerungshilfe Höhe Rebdorfer Straße 51/Kosmetik Reuter, teilweise die Situation entschärfen. (Grünstreifen für die Verbreiterung entfernen). Auch im Hinblick auf den dortigen Spielplatz Geierwiese. Vielleicht könnte hier zumindest temporär für einen Versuch solch ein Überweg getstet werden.

- zum Punkt schneller Verkehr Rebdorfer Straße/Westkreuzung, Der Verkehr kommend von B13 in die Rebdorferstraße oder auch umgekehrt ist bei ""freier Bahn"" einer Rennstrecke sehr ähnlich. Auch hier könnte ein Kreisel den Verkehr entsprechend verlangsamen. Zudem hätte der Kreisel zu Stoßzeiten auch verkehrstechnisch seine Vorteile, durch einfacheres Einfahren in die B 13 und würde auch das Unfallrisiko verringern.

- Westenstraße Ecke Wintershofer Weg: Hier ist es fast ein unüberwindbares Hindernis den Gehweg von einer zur anderen Straßenseite mit dem Rollstuhl oder auch mit einem Kinderwagen zu queren. Eine Gehwegabsenkung auf Seite Westenstraße 92 und Verbreiterung des Gehweg an der neuen Trafostation im Stadl könnte eine Erleichterung bringen. (Derzeitig baustellentechnisch leicht umzusetzen)

- Hofmühlsteg: Mit Wegfall Homühlsteg würde auch ggf. der Bahnhalt an der Hofmühl überflüssig. Mit Wegfall dieses Haltes könnte der Anschein entstehen diese Bahnstrecke sukzessive abzuschaffen. Es gilt hier die ÖPNV Verbindung mittels Bahn zu erhalten und auszubauen und diesen Aspekt für eine adequate Lösung einer neue Altmühlüberquerung einfließen zu lassen. Vielleicht gibt es hier eine einfache kostengünstige Lösung.

-Bei den Radabstellplätzen hat sich die Situation deutlich verbessert. Allerdings sollten die Standorte entsprechend auch gepflegt werden um ein schöneres Bild abzugeben. Lösung wäre hier ggf. diese Pflasterflächen auszufügen.

Dies sind nur einige auffallende Punkte.

Oft kann mit kleinen Maßnahmen Großes bewirkt werden.

Ein wichtiges Anliegen ist eine konstruktive Lösungsfindung und Weiterentwicklung unserer schönen, lebenswerten Stadt!

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Stopper
Rebdorfer Straße 9
85072 Eichstätt
stopper.florian@web.de"

Beim großen Parkplatz am Freiwasser ist eine andere Bezahlregelung dringend erforderlich. Es ist super umständlich, dass jede/r täglich mit Kleingeld zum Automaten laufen und ein Ticket ziehen muss (die Jahreskarten sind im Vergleich teurer). Eine Regelung mit Schranken an den Ein- und Ausfahrten und Dauerkarten via RFID-Chip (wie z.B. das parkIn connected Angebot in Ingolstadt) ist wesentlich praktischer. Eine diesbezügliche Veränderung würde Eichstätt gut zu Gesicht stehen!

ÖPNV-Anbindung der Stadtteile an die Innenstadt und Gewerbegebiet:

- > dringend nötig, sowohl für Ältere (demographischer Wandel!) als auch für Jüngere (Elterntaxis!)
- > bessere Taktfrequenz
- > Bedienung auch abends
- > barrierefreier Zugang muss möglich sein (d.h. auch für Gehbehinderte, Kinderwagen sowie - auch künftig - ohne Vorhaltung eines Smartphones)
- > Reduzierung des KFZ-Privatverkehrs

Eichstätt Bahnhof:

- > ein Aufzug zu den Bahnsteigen ist unabdingbar
- > die Bahnsteige müssen unbedingt wieder eine durchgängige Überdachung erhalten, so wie dies vor der "Neugestaltung" der Fall war
- > mehr Parkplätze + Beleuchtung nachts
- > die Stadt verweist hier immer nur auf die DB, sie sollte sich ihrer Verantwortung für die Bevölkerung und den Tourismus nicht mehr entziehen

"Ein Zebrastreifen in der Spitalstadt zum Überqueren der Straße am Anger ist dringend nötig.

Der gemeinsame Fahrrad- und Fußweg an der Weißenburger Straße ist für alle Beteiligten völlig unbefriedigend. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!"

Radwege sind nachts schlecht bis gar nicht beleuchtet; Radwege auf Straßen schlecht ausgeschildert bzw. nicht vorhanden (geteilter Fuß-/Radweg); innenstadtnahe Parkplätze sind zu wenig vorhanden

In der Innenstadt werden dringend Parkplätze benötigt. Es kommen täglich Beschwerden von Kunden, dass zu wenig Parkplätze vorhanden sind und diese dann auch noch viel kosten. Dadurch stirbt die Innenstadt nur noch mehr aus!

"Die paar Stellplätze am Domplatz zwischen Kiosk und Hörgeräte Langer sollten wegfallen, hier kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen zwischen parkenden/ausparkenden Autos, Fahrrädern, Fußgängern und Kunden am Kiosk.

Wegen des ständig vorbei fließenden Verkehrs in der Pfahlstraße werden die neuen Bänke dort keine besondere ""Aufenthaltsqualität"" bieten.

"Eine grosszügige Fussgängerzone - die den Namen auch verdient - in der gesamten Innenstadt, wäre aus meiner Sicht zukunftsweisend.

Die oft schmalen Bürgersteige sind nicht mehr zeitgemäss, viele AutofahrerInnen fahren viel zu schnell in der Innenstadt und parken wo sie wollen."

Die Eichstätter fahren, besonderes in der Westenstrasse, Auto viel zu schnell. Blitzer jede 100 Meter, bitte. Kein Scherz.

In Eichstätt fehlt ein innenstadtnahes Parkhaus.

Der neu eingeführte Stundentakt der Stadtlinie trägt nicht dazu bei, mehr Nutzer zu gewinnen. Da man auch bedenken muss, dass viele Teilzeit/ - Halbtagskräfte Nutzer der Stadtlinie sind, wäre auch eine Verdichtung zur Mittagszeit nötig.

"Es müssen mehr Parkplätze her.

Außerdem muss der Freiwasserparkplatz ausgebaut werden, da seine Kapazität ziemlich ausgeschöpft ist."

"- die Erreichbarkeit des Bahnhof Eichstätt (Wasserzell) per Fahrrad

- eine klarere Fahrradführung Spitalbrücke Richtung Osten (nicht über Residenzplatz, da hier Fahrradfahren unmöglich ist)

- Ersetzen der Parkgebühren durch Parkscheiben würde die Innenstadt Geschäfte sehr unterstützen"

Abwicklung des Pendlerparkplatzes am Freiwasser mit den Geldautomaten absolut nicht zufriedenstellend, Abwicklung via App oder Internet oder mit Rückgeld bzw. Wahlmöglichkeit der Parkdauer wäre von Vorteil. BRB sollte regelmäßiger fahren und die Fahrt direkt bedienen von Ei-Stadt zu den Dörfern Tauberfeld, Eitensheim, Gaimersheim inkl. Rebdorf-Hofmühle wg. Anbindung an die Realschule.

Radfahrern in Eichstätt ist lebensmüde. Einfach eine Frechheit so etwas. Zwischen Netto und Lidl gibt es keine sichere Möglichkeit die Straße zu überqueren. Es gibt keinen Radweg und der Abstand zu den Fußgängern und LKWs ist viel zu gering

- Anbindung an andere Städte spielt ebenfalls eine Rolle: viele Arbeitnehmer pendeln beispielsweise nach Nürnberg oder Ingolstadt, beides ist schlecht angebunden (Wieso kommt man nicht an den Bahnhof nach Kinding? Eine Erschließung in diese Richtung des Altmühltals wäre auch touristisch rentabel).

- niemand brauchte oder wollte die Fahrradstellplätze an der Piazza Bolca. Für wen soll es praktisch sein, dort sein Rad abzustellen (zu weit für Einkäufer etc)? Der Platz war als Aufenthaltsort viel wertvoller (gibt es doch schließlich keinen Biergarten in der ganzen Stadt).
- Angenehme Lösungen für Parkplätze finden und Autos nicht die Lebensqualität opfern (Tiefgaragen?)
- Das Gespräch suchen mit Eltern, die ihre Kinder DIREKT vor der Schule abliefern (v.a. Gabrieli-Gym und St. Walburg), hier kommt es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen und auch gefährlichen Situationen für die Kinder.

Eingabe Papierfragebogen vom 22.05.2023

- durchgängige Rollatorbänder (Laufbänder)!
- rollstuhlgerechtere Innenstadt! Auch mehr Einzelhandel!
- mehr Sitzmöglichkeiten für Gehbehinderte und alte Menschen
- mehr Freizeitangebote für Behinderte und ältere Menschen und bessere Erreichbarkeit durch Bus und Bahn
- bessere Ausschilderung und Info im Internet über Blindenleitsysteme und barrierefreie Wege, Zugänge usw.
Verbreiterung von Laufbändern damit Rollstühle aneinander vorbeifahren können, auch Kinderwägen sollten auf den Laufbändern aneinander vorbeifahren können

Als Wasserzeller finde ich, das es einen Fuß- und Radweg zwischen Wasserzell, zu den Steghäusern und am besten über die Hofmühlstraße geben muss. Hat auch was mit Verkehrssicherheit zu tun. Erst wenn mal jemand auf der Straße verunfallt, wird wahrscheinlich darüber nachgedacht. Zumindest alternativ bis zu den Steghäusern von Wasserzell aus und dann über die Brücke bei der Hofmühl, dann könnte man diese auch erhalten, oder am Steg entlang. Der Fuß u. Radweg auf der anderen Altmühlseite (Rebdorf) ist vergleichbar, wenn man nach Landershofen nur über den Altmühltalradweg erreichen würde und nicht am Fuß u. Radweg entlang der Ortsverbindungsstraße.

Innenstadt endlich Auto-frei machen

"1. Der Radweg parallel zur B13 an der Weißenburgerstrasse gemeinsam mit Fußgängern ist für beide Beteiligte eine Zumutung und ein Sicherheitsrisiko. Das muss sich verbessern!
2. Am Anger zwischen IBB Hotel und Bahnhof muss dringend ein Zebrastreifen geschaffen werden, um Klarheit und Sicherheit für Autofahrer und Fußgänger zu schaffen.
3. Ein Parkhaus mit günstigen oder Gratisparkplätzen wie in WUG am Bahnhof wäre wünschenswert."

Auf Grund der schlechten Anbindung nach Neuburg war ich gezwungen mir ein Auto zu kaufen. Lieber ist mir der öffentliche Nahverkehr. Dieser verkehrt er aber nicht zu passenden Zeiten und nach mehrmaligen Versuchen habe ich es wieder eingestellt. Zu teuer und zu zeitintensiv bisher gewesen. Schade.

"Da ich aufgrund meiner Parkinsonerkrankung kein Auto mehr habe, bin ich voll und ganz auf Fußwege und öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Daher hat mich der Stundentakt der Stadtlinie ganz massiv getroffen. Denn wenn die Ergotherapie am Seidlkreuz ist und die Logopädie in Landershofen, dann sind zweimal in der Woche mindestens zwei Stunden einfach belegt, da ich dann entweder warten muss oder zu Fuß gehen muss. Gottseidank kann ich es noch.

Aber wenn man wie ich noch berufstätig ist, ist halt sehr viel Zeit vonnöten.

Ruf-Busse wären zwar eine Notalternative, aber ich weiß nicht, ob ich mich das getrauen würde, dann nur wegen mir einen anzufordern.

"Die Frage ob es in Eichstätt zu wenige Parkplätze gibt ist sehr grob formuliert. Für einpendelnde Personen, die den ganzen Tag über einen Parkplatz benötigen (Arbeitnehmer, Studenten, etc.), ist es häufig schwierig einen Parkplatz zu finden. Ansonsten gibt es ausreichend Parkplätze.

Unabhängig von konkreten Maßnahmen ist gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer (Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer, Busse) die Basis für einen sinnvoll gemeinsam genutzten Verkehrsraum.

Ein durchgängiger Radweg entlang der Altmühl (von Wasserzell bis Landershofen) wäre wünschenswert."

"Da ich in Wasserzell wohne, würde ich mir wünschen, dass die BRB abends eine oder zwei Zugverbindungen später anbietet. Der letzte Zug fährt derzeit um 22.43 Uhr von Eichstätt los. Das ist für mich oftmals zu knapp nach einem Restaurantbesuch.

Des Weiteren bin ich in Wasserzell, aber auch im ganzen Stadtgebiet immer wieder besorgt um meine Kinder aufgrund der schnell fahrenden Autos, die sich oftmals nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. So ist in Wasserzell Tempo 30, was kaum beachtet wird. Hier oder auch in der Innenstadt wäre es vielleicht sinnvoll Autofahrer zum langsamer fahren zu ""zwingen"", indem man Bremsschwellen verbaut?!"

"*Auch wenn die Stadt EI nicht zuständig ist: seit dem Umbau des Bahnhofs gibt es keine Möglichkeit mehr Fahrräder ordentlich abzustellen (also sicher absperren und am besten überdacht!);

*Vor allem mit Kinder ist es schwierig vom Herzogkeller zum Altmühlradweg zu gelangen, Grund: KFZ Verkehr (zu viel, zu schnell) auf der Rebdorfer Str - Möglichkeit einer 30er Zone!?

*Vorschlag: Zebrastreifen in der Spitalstadt - manche Autos halten eh, manche nicht..."

"Eingabe Faxrückmeldung zu VEP Umfrage:

Eichstätt ist eine hübsche und romantische Stadt!

Umso mehr wäre wichtig, diese so stressfrei wie möglich zu erreichen ist und in dieser sich so zu bewegen. Diese Mängel beheben wäre mit Sicherheit eine Bereicherung für die Stadt.

I. Am besten wäre eine Ampel vor dem Landratsamt am Residenzplatz ca. 8 - 10 m nach der Abbiegung von der Spitalbrücke, außerdem eine weiße Markierung am Ende der Pfahlstraße, damit nicht ständig die Kurve geschnitten wird.

II. ""Fußgängerüberweg"" vom Bahnhof zum IBB-Hotel Richtung ""neue Brücke"" [Herzogsteg]: klar und deutlich weiß kennzeichnen, um Unsicherheiten zu vermeiden.

III. Bahnhofplatz wird im Bereich des Abknicks hinter der Galerie / Fotogeschäft ""bildfläche"" gerne trotz schlechter Sicht von Fußgängern überquert, sollte durchweg mit Kette und Stangen abgeschirmt sein.

IV. Die Stadt hat sehr viele freie Plätze aber wenig Parkmöglichkeiten! Zumindest ein großer Teil am Residenzplatz sollte zum Parken angeboten werden. Dies würde Einheimische und Besucher erfreuen und würde so auch die Innenstadt beleben. Viele Orte wären froh, wenn sie so viele Möglichkeiten hätten.

V. Es gibt auffällig sehr hässliche Häuser, z.B. Weißenburgerstraße Richtung Ingolstadt ab ""Pizza 4 you"", die so gar nicht zu diesem idyllischen Städtchen passen. Wäre schön und wichtig, wenn man dagegen etwas tun könnte."

"Für Personen die in der Innenstadt arbeiten ist es sehr schwierig einen Parkplatz zu bekommen. Man sollte überdenken ob man nicht Parkplätze einführt für Arbeiter, man läuft täglich mindestens 20min einfach zur Arbeit und dann muss man dafür noch Geld bezahlen und bekommt noch Preiserhöhungen. Zudem sind die hinteren Parkplätze am Freiwasser noch Schotter und man bezahlt trotzdem 1,50€ für den ganzen Tag. Es rechnet sich auf jedenfall einiges an Geld zusammen wenn man das auf 5 Tage pro Woche aufs ganze Jahr hochrechnet.

Man sollte ausdem die Überlegung der E-Roller zur Verfügung zu stellen vom Freiwasserparkplatz oder Volksfestparkplatz in die Innenstadt mit aufnehmen."

"Die Erhöhung der Parkgebühr in Verbindung damit, dass die Parkautomaten kein Geld wechseln können wirkt sich sehr negativ aus.

Jeden Tag genau 1,50 Euro oder - noch besser - genau 0.75 Euro dabei zu haben ist wirklich eine ""Herausforderung"". Hier würde es sehr helfen, dass der Automat wechseln könnte.

Die noch bessere Lösung wäre es zeitgemäß kontaktlose Kartenzahlung zu akzeptieren. (incl. Apple Pay & co). Oder man geht hier gleich den Weg, wie es die Stadt Ingolstadt oder die KU Eichstätt an manchen Parkplätzen macht und erlaubt es den Parkplatz via. App zu buchen. Hier würde man sich dann auch den unnötigen ""Müll"" des täglichen Parkscheins sparen."

Eichstätt benötigt dringend mehr kostenlose Parkplätze sowie längere Parkzeiten !!!!

Parkgebühren senken, für Personen die den ganzen Tag zahlen müssen. Für manche ist es nicht möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Eichstätt zu kommen. Hohe Parkgebühren macht Eichstätt für Arbeitnehmer unattraktiv.

"Ich bin vollkommen der Meinung, dass sich Radfahrer sicher fühlen und sein müssen, wenn sie mit dem Rad unterwegs sind.

Ostenstraße bei der Schutzengelkirche ist zu eng! Hier wäre eine Einbahnstraßenregelung sinnvoll!

In vielen Städten, die wir besucht haben ist die Innenstadt vollkommen verkehrsberuhigt. All diese Städte profitieren davon. Es ist quasi nicht möglich von EI aus kulturelle Veranstaltungen (Oper, Konzert, Theater) in IN, N, R, M zu besuchen, selbst wenn man längere Anfahrtszeiten in Kauf nimmt.

Parkraum für Anwohner, Arbeitende und Besucher der Stadt ist im Vergleich zur Nutzung von ÖPNV viel zu billig. ÖPNV ist im Vergleich zur Nutzung von privaten Kfz viel zu teuer.

Entscheidend ist die zuverlässige (!!!) Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Was momentan bei der Bahn passiert - und noch schlimmer bei den Überlandbuslinien in die umliegenden Orte - ist völlig untragbar und führt dazu, dass diese nicht nutzbar sind, wenn man einen zuverlässigen Transport (z.B. in die Arbeit oder die Schule) braucht. Mit dem Rad ist es - insbesondere im Winter - zu weit für mich (15 Kilometer mit zwei starken Steigungen und ohne Durchmöglichkeit im Büro), mit dem Zug zu umständlich (40 min. Fahrzeit, mit dem PKW 15 min.), zu teuer (PKW-Kosten 2,-/Tag, Bahn ca. 9,-/Tag) und vor allem zu Unzuverlässig. Ich brauche das Auto, weil ich mindestens zwei mal pro Woche die Kinder von der Schule abholen muss, weil wieder mal ein Bus ausgefallen ist oder sie wegen Überfüllung nicht mitkommen! Und auch die Bahn fällt ja ständig aus.

Bessere Parkmöglichkeiten für Leute welche außerhalb der Stadt wohnen und gezwungen sind mit dem PKW zu fahren.
Da es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt

Wünschenswert wären e-Scooter oder Leihräder um den Weg vom Volksfestparkplatz zur Arbeitsstelle schneller zurücklegen zu können

Man sollte keine Bauverordnungen herausgeben (Ich weiß, dass sie dafür wahrscheinlich nicht zuständig sind), die eine Mindestanzahl an PKW-Parkplätzen festlegen. Damit manifestiert man nur Luft- und Lärmverschmutzung, sowie die ineffizienteste Form der Fortbewegung und der Flächennutzung. Vielmehr sollte der öffentliche Verkehr, wie der Fahrradverkehr so gut funktionieren, dass man in Eichstätt kein Auto braucht.
Leider werden oft die Anbindungen einzelner Vororte und Dörfer untereinander vergessen. Der Weg vom Vorort in die Innenstadt funktioniert schon sehr gut. Daher sollte der Fokus darauf gelegt werden, wie die Strecken zwischen den Dörfern auch autofrei und unkompliziert gelingen können.

Meiner Meinung nach notwendig:

- Fahrradstreifen am Residenzplatz
- Beleuchtung Seminarweg abends
- feste Mülleimer/Tonnen an Seminarwiese
- Tempo 40 in der ganzen Innenstadt oder mehr 30er Zonen ausweisen - oft Gefahr für Kinder und Radfahrer

Als Radfahrer finde ich das Kopfsteinpflaster im Bereich Ostenstraße und Residenzplatz einfach nur furchtbar. Bitte selbst mal testen, am besten mit festem Reifendruck....

Zum Erhalt der restlichen Geschäfte und um ein Anwachsen der Leerstände in der Innenstadt, speziell in der "Nicht-Spitalstadt-Seite" zu verhindern, ist es wichtig die innerstädtischen Parkmöglichkeiten (z.B. am Domplatz nach fast 3-jähriger Sperrung wegen der Dom Sanierung) zu erhöhen und mit einer sinnvollen Parkraumüberwachung den regelmäßigen Wechsel zu gewährleisten.

Es fehlt ein Parkhaus im näheren Innenstadtbereich um Domplatz und Leonrodplatz Auto frei zu bekommen um dadurch die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern.

Ein Parkhaus mit Elektroladestationen für Auto und Fahrräder.

Die Erhöhung der Parkgebühr am Parkplatz "Freiwasser" von 0,50€ auf 0,75€ ist ohne Wechselfunktionalität der Automaten extrem unkomfortabel.

"Es fehlen günstige und ganztägige PKW-Parkplätze für Berufstätige in der Innenstadt. Ältere Gebäude stehen schon seit Jahren leer (Pfahlstraße, Burgtheater...) hier könnten Parkplätze entstehen.

Stadtlinientaktung eine Stunde ist nicht attraktiv

kostenfreier Nahverkehr für Schüler/Studenten

generell erfolgt der Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr nur mit Anreizen - es muss günstiger sein als das Auto und die Taktung muss attraktiv sein

Mehr Parkplätze im Stadtzentrum; "sinnvollere" Bushaltestellen für den Stadtbus (aktuell gibt es zu viele Haltestellen; engere Taktung

"Das Kopfsteinpflaster im gesamten Stadtbereich ist eine erhebliche Zumutung als Autofahrer sowie auch als Fahrradfahrer und Fußgänger! Vor allem entlang des Residenzplatzes häufen sich die Schlaglöcher zunehmend, so dass Schäden an Auto und Fahrrad entstehen und die Sicherheit beim Befahren sehr eingeschränkt ist.

Die Rechts-vor-Links-Regelung am Graben (Gutmann) ist für Fahrradfahrer keine gute Lösung, da man in der Steigung anhalten muss und danach nur schwer wieder anfahren kann.

Parkscheinautomaten fehlen im Bereich der Kapuzinergasse. Durch die neue Parkgebühren-Regelung müssen die parkenden Personen teilweise von den Parkplätzen an der Ostenstraße bis zum Waisenhausparkplatz gehen um eine Parkschein zu lösen. Da es sich dabei meist um ältere Menschen handelt, die die Kirche (Messe) besuchen, wären zusätzliche Parkscheinautomaten angebracht. Auch eine Semmelaste für Friedhofsbesucher wäre meines Erachtens eine sinnvolle Ergänzung."

dringend nötig: Ausbau eines Fahrradweges in den Stadtteil Buchenhüll

Fahrradstellplatz für Pendler am Volksfestparkplatz bzw. Freiwasser
Kostenlose Parkplätze für Pendler die in der Innenstadt arbeiten bzw. Vergünstigung

Der VGI muss endlich auch in Eichstätt öffentlich in Erscheinung treten. Der Tarif ist zu kompliziert und umständlich.

Busse im Stundentakt sind zu wenig.

mehr Parkplätze in der Innenstadt schaffen, statt diese abzubauen (Beispiel Pfahlstraße). Baustellen schneller abschließen - ebenfalls Pfahlstraße, Verkehrskonzept am Arsch, einfach nur peinlich was diese Stadt abliefern, es war früher (2010er Jahre) schon schlecht aber mittlerweile nur noch peinlich.

Eingabe Print-Fragebogen vom 31.05.2023:

- Verschwinden von Parkplätzen durch "Straßenumgestaltungen" ist schlecht
- Bitte um konkrete / präzisere Abstimmung der Gültigkeit von parkgebührenfreien Parkplätzen auf die "normalen" Arbeitszeiten -> nicht bis 7:00 Uhr sondern bis 8:00 Uhr
- weniger Kopfsteinpflaster an viel frequentierten Plätzen / Wegen
- schnellere Anbindung an Bahnhof Wasserzell
- mehr Parkmöglichkeiten in der Innenstadt (oder Nähe) -> gut für Gastronomie, Läden und Einkauf
- schnellere Busverbindungen "Schnellbus" von Rebdorf in Innenstadt oder von Innenstadt ins Industriegebiet

Eingabe Print-Fragebogen vom 31.05.2023:

- weniger Kopfsteinpflaster
 - > geringere Lärmbelästigung für Anwohner
 - > behindertengerechtere Gehwege, Fahrbahnen
 - > Verbindung Ritter-von Hofer-Weg zu, Herzogsteg nicht behindertentauglich

- bessere Parkmöglichkeiten in der Innenstadt, es würden dann auch mehr Kunden vom Umland in die Stadt fahren
- Verlängerung der gebührenfreien Parkplätze morgens von 7.00 Uhr auf 8.00 Uhr

Die Stadt sollte nicht den zweiten vor dem ersten Schritt machen, zuerst sollten adäquate Zentrumsnahe Parkflächen erweitert werden dann kann man auch Parkflächen streichen oder anderweitig nutzen.

Sinnvoll wäre vielleicht auch eine flexiblere Nutzung der Flächen, im Herbst und Winter gibt es bei weitem weniger Radfahrer und Aussengastronomie als Autofahrer. Für die Sicherheit im Verkehr gibt es Regeln an die man sich halten sollte, also bitte keine Radfahrer gegen die Einbahnstraße, außer sie schieben auf dem Gehsteig.

Bessere Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel, z. B. Anschluss an die Stadtlinie am Bahnhof Stadt

Die Gehwege sind vom Einzelhandel belegt, mit Kinderwagen, Rollator oder auch Rollstuhl ist es schwierig sich in der Stadt zu bewegen, die hohen Bordsteine sind Hindernisse.

Für die Aufenthaltsqualität muss zumindest der östliche Bereich des Domplatzes autofrei werden.

Eine zentrumsnahe Parkhaus würde viele Probleme lösen, z.B. die Anwohner ohne eigene Parkmöglichkeit und die Studenten könnten sich hier einen Stellplatz mieten,

man muss bedenken, dass auch E-Autos Parkplätze benötigen, auf Grund der ländlichen Struktur und Hanglagen kann auf Auto nicht verzichtet werden.

Keine

Am Freiwasser Parkplatz gibt es immer noch keine Fahrradabstellmöglichkeiten.

Pflaster behindert Radfahren. Radspuren farblich kennzeichnen.

Ich erlebe täglich, dass sich die Autofahrer in Eichstätt an keine Geschwindigkeitsbegrenzungen halten (Römerstraße, Ostenstraße), dass hier viel zu wenig kontrolliert wird, dass auf Radfahrer keine Rücksicht genommen wird und Autofahrer freie Fahrt haben.

Die Stadt hält m.E. an einem rückwärtsgewandten Denken und Planen fest und favorisiert den Autoverkehr, anstatt Verkehrsberuhigung anzugehen, z.B. durch eigene Streifen für Radfahrer und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Wir sollten nicht das Auto aus der Innenstadt verbannen.

Jeder Parkplatz der noch vorhanden ist, sollte unbedingt erhalten bleiben. Dies gilt besonders für den Domplatz und der geplanten Sanierung der Gabrielistr.

Wir haben in Eichstätt eine Fußgängerzone mit zwei Gehsteigen, vom Domplatz bis zum Rathaus, jedoch auch hier in absehbarer Zeit, wahrscheinlich weniger Einzelhandel!!!!

Hier sollte gehandelt werden, dieser Fußgängerzonen-Bereich sollte für den Verkehr (10 km/h) wieder geöffnet werden, mit einigen Kurz-Parkzonen, um endlich wieder ein lebendiges Zentrum für diesen Bereich zu schaffen.

Wir können natürlich diese Flächen für Außen-Gastronomie verwenden, hier ist aber zu beachten, wer investiert in Zeit und Geld für ein Vier-Monatsgeschäft!

Den Verkehr immer mehr aus dem Zentrum zu verbannen, fördert den Einzelhandel zur Aufgabe.

Wir haben leider kein großes Sortiment in der Innenstadt um zu Parken am Freiwasser, für einen Einkauf von mehreren Artikel.

Gewinnung von Parkplätzen im Zentrum, kann für den Einzelhandel förderlich sein, nicht der Abbau!

Mit dem Fahrrad aus den Ortsteilen und den Gemeinden wird keiner in die Innenstadt radeln um große Einkäufe zu tätigen, aber mit dem Auto auf der grünen Wiese.

Auto mit E- Mobilität sollte in der Innenstadt doch erst Recht möglich sein.
Die Durchfahrt in der Innenstadt kann auch zeitlich begrenzt werden, z. B. für den Wochenmarkt!

Problematisch sind nach wie vor sehr geräuhliche Beriche mit ohne Radwege (z.B. Weißenburgerstr.) bzw. sehr lästiges "Vergessen werden" (z-B. Querung Westenstr. über die Altmühl, Richtung Weißenburgerstr, oder in die Innenstadt (aktuell mit der Baustelle in der Pfahlstr.). Neuerdings sind immerhin die Altmühlbrücken auch freigegeben. Hatte da schon unangenehme Erlebnisse.

Ich habe oft das Gefühl, das die Belange von Radfahrer*innen vergessen werden. Und natürlich die Verschlechterung der STadtlinientaktung, Das ist vor allem für meine Tochter sehr negativ. Es braucht eine zeitgemäße Einschränkung des Autoverkehrs! Carsharing! Ich selbst würde z.B. gerne mein Auto mit anderen teilen!

Eingabe Print-Fragebogen vom 01.06.2023:

Das Angebot der Stadtlinie sollte wesentlich verbessert werden.
Dürfte deswegen auch etwas teurer werden.

Eingabe Print-Fragebogen vom 01.06.2023:

AutoFahrradabstellflächen auf den schönsten Flächen der Stadt (s raus aus der Altstadt, mit dem Auto zum Biostand am Markt geht gar nicht, Bus quert jede Stunde das Markttreiben - geht gar nicht!

Fahrradabstellflächen auf den schönsten Plätzen der Stadt (Marktplatz / Bolca Platz) stört das Bild der Stadt und damit die Aufenthaltsqualität für die Menschen (Fahrradfriedhöfe und Müllecken). Wir lieben unsere schöne Stadt und leben gerne hier, deswegen sollten die schönsten Plätze autofrei bleiben und nicht als Abstellflächen für unbenutzte Alträder genutzt werden.

Hierfür sollte ein kluges Konzept erstellt werden!

Eingabe Print-Fragebogen vom 01.06.2023

Jedes Auto, das in die Stadt fährt und parkt, mindert die Lebensqualität!!!

Jeder neue Parkplatz zieht Autos in die Innenstadt, das ist kontraproduktiv!

Fahrradabstellplätze gehören nicht auf den Marktplatz (=Wohnzimmer der Stadt!) und auf den Bolca Platz (L'incontro). Plätze sind für die Menschen da, nicht zum Abstellen von Fahrzeugen, egal welcher Art. -> Siehe Fahrradfriedhof in der Westenstraße!!

Mensch vor Auto und Fahrrad!

4 Jahre keine Autos auf dem Domplatz, das sollte auch in Zukunft möglich sein, Respekt vor dem würdevollen Gebäude "Dom"!

ein Fahrradweg an der S13 zwischen Bahnhof Stadt und MCDonalds ist notwendig: Auf der Straße ist es zu gefährlich mit dem Rad und alle fahren deshalb am Gehweg.

Der Stadt Eichstätt hält anscheinend von der Verkehrswende gar nichts: Die Stadtlinie fährt nur noch stündlich! Von der Weinleite zum Industriegebiet ist kein Anschluss mehr vorhanden! Laut Aussage des OB ist das ganz okay so. Schön für ihn, er nutzt sie ja nicht, er hat ja seinen Fahrdienst. Ich habe eine Jahreskarte der Stadtlinie und kann sie nur eingeschränkt nutzen. In den Monaten Januar und Februar konnte ich sie überhaupt nicht nutzen. Es gibt Arbeitnehmer, die an bestimmte

Arbeitszeiten gebunden sind, und zu diesen Zeiten fährt kein Bus. So bin ich gezwungen, mehrheitlich das Auto zu nutzen. Nicht schön für die Umwelt, aber der Stadt ist das ja egal.

Fahrrad ist keine Option. Die Strecke durch die Westenstraße ist lebensgefährlich. So viele Baustellen und so viel Verkehr, kein Auto hält den Mindestabstand ein.

Radfahrer haben es nicht immer leicht, Bsp. Weißenburger Str. / B13: zwischen den Kreuzungen Altenheim Hl. Geist und McDonalds fehlen Radwege in beide Richtungen, man muss sich den Weg entweder mit Fußgängern oder Lastwagen teilen, beides ist gefährlich. - Auf dieser Strecke im Stadtbereich Tempo 30!

Straßenpflaster ist schöner als Asphalt, aber die Spurrillen (z.B. Leonrod-Kreuzung) sind für Radler gefährlich! Rillen auffüllen?

1. Radwege erweitern! Eichstätt ist keine fahrradfreundliche Stadt! Es ist unglaublich, dass es keinen Radweg zum Seidlkreuz gibt. Der Schotterweg über den Schießstättberg ist eine Katastrophe. Auch unzumutbar, dass der Radweg bei Preith auf einmal aufhört.

2. Rund um die Schulen sollte in der Schulzeit das Kurzparken zu Stoßzeiten verboten werden; vor allem am GG, Grundschule am Graben und Montessori-Schule ist die Situation schlimm. Eltern blockieren für Anwohner die Parkplätze und gefährden für Schülerinnen und Schüler einen sicheren Schulweg. Für GG/GS am Graben: Warum können die Eltern nicht an der Schutzengelkirche oder bei der Post parken und die Kinder laufen den Weg zur Schule hoch? Montessori: Warum können die Eltern nicht bei der Sportanlage parken?

3. Tempolimit: Tempolimit 30km in der gesamten (Alt-)stadt wäre zielführend.

4. Beschilderung in der Stadt. Eichstätt ist zugesperrt von Schildern! Unverständlich die Beschilderung 30-50-30; z.B. vom Am Graben kommend ist 30km aufgehoben, in der Ostenstraße Richtung Kipfenberger-Str. ist wieder 30km.

Sichere Schulwege bzw. Kitawege für Kinder sind weiterhin ein großes Problem. Zu Fuß fehlen sichere Überquerungsmöglichkeiten (Zebrastreifen, Fußgängerampel), auf dem Fahrrad ist eine durchgehende Fahrt auf dem Bürgersteig oft nicht möglich, auf der Straße ist jedoch für Kleinkinder noch zu gefährlich. Dies sollte für eine familienfreundliche Stadt höchste Priorität haben.

Der momentane Abbau (!) des ÖPNV in Eichstätt ist furchtbar! Für Personen, die kein Auto haben, aber trotzdem Termine in den außen liegenden Ortsteilen wahrnehmen müssen, hat sich die Situation drastisch verschlechtert. Mit dem drohenden Abriss der Hofmühl-Brücke in Rebdorf wird der Ortsteil faktisch vom ÖPNV abgetrennt. Eine nur stündlich fahrende Buslinie ist für Personen mit Terminen völlig ungeeignet. Um ernsthaft attraktiv zu sein, müssten die Stadtlinien mindestens viertelstündlich fahren, dazu auch abends deutlich länger und auch sonn- und feiertags zumindest mit breiterem Takt. Verkehrspolitik in Eichstätt wird immer noch für Autos gemacht, leider. Hier muss sich dringend die gesamte Ausrichtung der Politik ändern. ÖPNV ist kein Zuckerl, das man sich leistet, solange Geld da ist, sondern Grundversorgung!

Erhalt der Hofmühlbrücke ist absolutes Ziel, Umweg wird von mir nicht genutzt, da ich wirklich Angst habe bei Dämmerung etc.

Busverbindung in Eichstätt am Abend unzureichend, deshalb greife ich leider oft zum Auto.

Leider werden nach Corona weniger Schulbusse eingesetzt, was zu Unzufriedenheit und zu bleibender Unlust der Kinder führt, mit dem Bus zu fahren.

Ich gehe sehr ungerne am Wochenende beim schönen Wetter an der Altmühl spazieren, weil man von den Fahrradfahrern zum Teil "überrollt" wird. Viele fahren zu schnell und zu unachtsam. Der Spaziergang wird dann zum Stress statt Erholung. Hier müsste dringend nachgebessert werden.

Um auch von Eichstätt aus öffentlich in alle Welt zu kommen, sollte es ganz dringend einen unkolplizierten Express-Shuttle an den Bahnhof in Kinding geben. Von dort aus ist der Fernverkehr sehr schnell zu erreichen. Im Moment ist die Nutzung dieser Option nur mit Auto möglich.

Auch an Ladesäulen für Ebikes sollte gedacht werden.

Abstellplatz für lange Fahrräder z.B. mit Lastenanhänger sind im Moment z.T. schwierig zu finden.

Sie sollten den Bogen auch an die Juraschotterfirmen schicken. Den diese brauchen dringend eine Ausweichstrecke. Schwerlastlärm im Minutentakt, lässt kein Wohlbefinden zu. Lebensqualität verschlechtert sich von Jahr zu Jahr weil der Verkehr mehr wird. Gleichwohl ist der Spindeltalkindergarten der einzige ohne Tempo-reduzierung. Der Campingplatz der Stadt liegt ebenfalls an der Schwerlaststrecke. Umgehung jetzt inkl. Erhaltung des Figurenfeldes auch das geht! Bordsteine sind nicht abgesenkt, Kinderwagen bleiben hängen usw. Katastrophe hier im Spindeltal

Für die Erhaltung der Innenstadt ist es - meiner Meinung nach - sehr wichtig, diese attraktiver zu gestalten, sowohl für ansässige/zukünftige Geschäftsinhaber und Gastronomen als auch für die Bevölkerung. Außerdem finde ich es sehr schade, dass es so wenige Grünflächen in Eichstätt gibt. Es werden zu viele Flächen versiegelt, wie zum Beispiel der Franz-Xaver-Platz in der Spitalstadt. Solche Plätze laden nicht zum Verweilen ein.

Die Stadtbusse auf E-Bus umstellen und ab 16.30 Uhr öfter takten, auch Richtung Sollnau, dann würde ich vielleicht auch mit dem Bus statt mit dem Auto einkaufen fahren. Ich bin vollzeit berufstätig und schaue einkaufen normalerweise nur am Abend, wenn ich mit dem Bus fahren muss ich die Zeiten genau im Blick haben und auf die Uhr achten, dazu ist es dann zu bequem und nehme lieber mein Auto.

Ich fände auch gut, wenn der Bus bis 20.00 Uhr fahren würde, wenn man aus Nürnberg oder München kommt muss man dort schon früh wegfahren, wenn man hier seinen Koffer nicht aufs Seidlkreuz hochschleppen möchte. Das geht sich für mich fast nie aus, aber ich kann verstehen, wenn da der Bedarf nicht groß genug ist. Es sollte ein günstigeres Angebot für Schüler und Studierende geben.

Das Kopfsteinpflaster verursacht unglaublichen Lärm, wenn Autos darüber fahren, außerdem Sturzgefahr für Fahrradfahrer:innen. Bitte bei der nächsten Erneuerung kleinere Steine, weniger breite Fugen...

Der Residenzplatz ist völlig ungenutzt: sengende Hitze im Sommer und Lärm, sonst nichts. Wie wäre es stattdessen mit mehr schattenspendenden Bäumen, Ruhe (durch leiseres Pflaster, Verkehrsberuhigung o.ä.), Cafés...?

Ich habe mal in Landershofen gewohnt; wäre ich wirklich auf den ÖPNV angewiesen gewesen, hätte ich keine Abendveranstaltung in Eichstätt haben dürfen. Zum Glück war mit dem Fahrrad alles machbar. Aber die Anbindung in die Teilorte ist halt teilweise echt katastrophal...

Großes Lob für das Fahrrad"parkhaus" am Bahnhof; das hab ich bei der ersten Folie hier vergessen, konnte nicht mehr zurückklicken.

Eichstätt muss endlich barrierefrei werden! Vor allem die Situation am Bahnhof Eichstätt ist wirklich eine Schande, anders kann ich es leider nicht sagen. Hier muss ein funktionierender zuverlässiger Aufzug gebaut werden. Ansonsten wäre es schön, wenn es im Stadtzentrum mehr Parkplätzchen gäbe.

Ich plädiere für eine Ausweitung von verkehrsberuhigten bzw. Tempo-30-Zonen. Bsp. Buchtal, wo die Tempo 30-Beschränkung sehr ungünstig auf der Höhe von Buchtal 47 Richtung außerorts endet: Genau auf dieser Höhe befindet sich die schwer einsehbare Kreuzung zur Rot-Kreuz-Gasse; beide Straßen sind z.T. nur einspurig befahrbar, kurz danach ist der Supermarkt Netto mit viel (die Straße kreuzendem) Fußgängerverkehr, häufigen Anlieferungen per LKW (langwieriges Rangieren, das den Verkehrsfluss aufhält), zahlreiche ein- und ausfahrende Kunden-PKW. Die gesamte Straße ist in Steigung, so dass die von außerorts kommenden PKWs häufig mit überhöhter Geschwindigkeit (also über 50 km/h) Richtung Stadt fahren, dann heftig und zu spät abbremsern und die bergauf fahrenden Autos zu früh auf über 50 beschleunigen (inkl. enorme Lärm- und Abgasbelastigung der - zahlreichen- Anwohner). Angesichts dieser Gesamtlage wäre es äußerst sinnvoll, die Tempo-30-Beschränkung bis zum Ortsschild oder zumindest bis zur Kreuzung Lüftenweg zu erweitern - und auch regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Es braucht dringend ein durchgängige Fußwege System. Die Innenstadt ist eine Katastrophe für Kinderwagen und noch mehr für alte Menschen mit oder ohne Rollator, und Menschen im Rollstuhl.

Hier fehlt es an einem Konzept was von Experten und Betroffenen besprochen und überprüft werden muss, sonst entsteht so etwas wie beim stufenfreien Zugang zum Rathaus (beim Schokoladen Händler.

Hier ist eine gefährliche Rampe entstanden

Ich komme vom Land und bin auf das Auto angewiesen. Wenn man will dass die Innenstadt belebt ist wäre es sinnvoll Parken etwas länger gratis anzubieten. Ansonsten fahre ich wie viele Autos ins Industriegebiet oder in den Westpark.

Es gibt Städte die sind voraus in denen man kostenlos oder mind 2 Stunden parkt in denen man auch was erledigen kann.

Leider sind die Ortsteile auf dem Berg nicht an das öffentliche Netz der Stadt Eichstätt angebunden.

Ich finde es schade, dass die Busse nur noch jede Stunde anstatt jede halbe Stunde fahren.

Frequenz der Buslinien wieder erhöhen, stündlich ist zu selten.

Zu wenig abgesenkte Gehwege, auch an Ampeln. Mit dem Kinderwagen häufig schwer zu stemmen.

Radweganbindung (asphaltiert) in die Stadtteile (z.B. Blumenberg, Buchenhüll) bzw. Eichstätt Bahnhof sollten ausgebaut werden.

Wichtig ist ebenfalls, über den Eichstätter Tellerrand hinauszudenken und den Anschluss an die DB dringend zu verbessern. Die Taktung sowie die Situation mit einem Außen- und Innenbahnhof ist völlig unbefriedigend, sowohl für Arbeitnehmer*innen und Tourist*innen. Die Anfahrt aus Augsburg ins Zentrum dauert im Ggs. zur Autofahrt ca. 50-60 Minuten länger, diese Fahrzeuge verstopfen die Innenstadt und tragen nicht zu einer umweltverträglicheren Mobilität bei.

Bei der Neuplanung von Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer sollten auch Zustand und Ausbau der möglichen Routen beachtet werden. Neben Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sind auch Aufenthaltsmöglichkeiten oder Schatten zu bedenken. Gerade an der Altmühl auf Höhe der Parkplätze würde man sich das zum Teil mehr wünschen.

Zudem könnten die Wege mancherorts breiter ausfallen, um einer dauerhaften Behinderung von Fußgängern und Radfahrern entgegenzuwirken.

Einer allgemeinen Entlastung der Altstadt vom motorisierten Verkehr stehen ich im Allgemeinen positiv gegenüber. Allerdings ist hierfür neben geplanten Möglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger auch ein besser ausgebauter ÖPNV nötig. Eine Einsparung an dieser Stelle mit Streichung von Fahrzeiten ist hier sicherlich nicht der richtige Weg...eher könnte man hier über einen Shuttleservice von Parkplätzen oder mit kleineren, kostengünstigeren Bussen arbeiten. Ist ein großer Diesel-Bus noch zeitgemäß? Könnte man hier auf E-Mobilität umsteigen?

Neben der Erarbeitung eines neuen Verkehrskonzepts lege ich der Stadt in diesem Zuge auch noch die Aufwertung der innerstädtischen Freiräume nahe. Ein Pflanztroig mit Bank, wie in der Fußgängerzone, ist ein guter Anfang...an anderen Stellen wäre dies aber - gerne auch optisch ansprechender - ebenso möglich. Gerade in den sanierten Bereichen würde ich mir meh grün wünschen. Sicherlich sind Baumpflanzungen bei der Spartenlage in der Altstadt nicht einfach durchzuführen. hin und wieder aber bestimmt auch möglich.

Der Bus vom Seidlkreuz zum Bahnhof fährt so, dass man gerade nach der Abfahrt der Bahn am Bahnhof ankommt. Oder man muss halt entsprechend früh fahren und wartet dann. Warum fährt diese Linie nicht 5 bis 10 Minuten früher?
Außerdem fände ich es gut, wenn die Busse (nachrangig, falls der Platz z.B. wg. Kinderwagen knapp wird) auch ein Fahrrad befördern würden. Ich viel mehr mein Fahrrad benutzen, wenn ich z.B. mit voller Einkaufstasche auch mit dem Bus wieder rauf fahren könnte.

Als Anwohner ohne garage immer weniger parkmöglichkeiten, weil kostenlose parkplätze in nähe zur innenstadt immer mehr von studenten, berufsschülern und angestellten und behördenmitarbeitern blockiert werden!!!

1. Die Busse sollten länger fahren (auch nach 18:00) und eventuell auch sonntags.
2. Die Fahrzeiten der Busse sollten den Fahrzeiten des Zuges angepasst werden; zurzeit ist es so, dass man oft den Bus von der Bahn aus knapp verpasst und dann eine Stunde warten muss.
3. Die Verbindung zu Ingolstadt sollte verbessert werden.
4. Fahrzeitänderungen müssen viel besser kommuniziert werden, es ist teilweise quasi unmöglich einen aktuellen Fahrplan im Internet zu finden.

Bitte mehr alltagstaugliche Fahrradwege in Eichstätt. Es ist wirklich gefährlich, in Eichstätt Fahrrad zu fahren, weil es keine Wege gibt (z. B. Weißenburger Straße, Westenstraße, Ostenstraße) und mit Kind traue ich mich kaum, mit dem Fahrrad zu fahren.

Das Kopfsteinpflaster muss endlich weg!!! Barrieren müssen abgebaut werden

Die Verkehrsentwicklung in Eichstätt empfinde ich als rückwärtsgewandt, die Halbierung(!) der Taktfrequenz auf der Stadtlinie oder das antiquierte Parkraummanagement ("Semmeltaste") gehen in die völlig falsche Richtung. Der innerörtliche bzw. Kurzstreckenverkehr per PKW werden so geradezu gefördert. Andere Städte sind hier viel weiter. Geeignete, auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen wären aus meiner Sicht u.a.:

- der Ausbau sowie die bessere Vernetzung (Bus - Bahn) des ÖPNV, querfinanziert u.a. durch deutlich höhere Parkgebühren (z.B. einheitl. 5€/Tag, kein Kurzzeitparken)
- eine bessere Kontrolle der eigentlich autofreien Zonen (Fußgängerzone, Marktplatz, aber z.B. auch die Petersleite hinsichtlich unberechtigten PKW-Verkehr)
- eine stärkere Ahndung des widerrechtlichen Gehsteigparkens, z.B. am Graben
- grundsätzlich eine fußgängerfreundlichere Gestaltung der Innenstadt, z.B. mit Fußgängerüberwegen an der Weißenburger- und Ostenstraße (KU!)
- mittelfristig wären im Innenstadtbereich auch "Shared Spaces", z.B. im Bereich Luitpoldstraße, Pfahlstraße, Ostenstraße, ... denkbar

Die Aufenthalts- und Lebensqualität könnte durch o.g. Maßnahmen m.E. deutlich gesteigert werden. Begleitend wären stärkere Kontrollen von Auto- und Motorrad"posern" dringend nötig, der seit Jahren zunehmende, absichtlich(!) produzierte Verkehrslärm stört erheblich.

Tempo 30 in der gesamten Innenstadt. Fahrradbindung zu den verschiedenen Ortsteilen ist miserabel (z.B. Buchenhüll, Seidlkreuz, etc.

Eine Umfrage in den Ferien online zu schalten ist von aussen nicht nachvollziehbar. Es erweckt den Eindruck, dass die Verantwortlichen weder am Bürger noch an

einer radlfreundlichen Stadt interessiert ist.
Verbot von Elterntaxis vor Schulen wäre wünschenswert.

Anbindung Seidlkreuz für Rad + Fußgänger muss sich unbedingt verbessern

Die Gestaltung der Stadt durch das viele Kopfsteinpflaster und die neuen, scharfkantigen Bordsteinkanten ist rückständig und heutigen Bedürfnissen nicht entsprechend. Eine historische Innenstadt ist nicht von Kopfsteinpflaster abhängig! Die Stadtbusse müssen nicht stündlich, sollten aber auch am Wochenende und abends öfter fahren. Ein flexibus wäre wünschenswert. Und zuverlässige Bahnverbindungen. Und ein Freizeit- und Radlbus, der nicht nur am Wochenende fährt. Und ein Gepäckservice für Urlauber.

Der Stundentakt der Stadtlinie Eichstätt macht für mich die Nutzung des örtlichen ÖPNV immer unattraktiver.

Eichstätt ist eine zauberhafte Stadt, leider an vielen Plätzen zu „leiblos“ und zu wenig grün (Residenzplatz, Marktplatz...) mehr Außengastronomie und Begrünung wäre wünschenswert.

Leider ist der Ort Preith an Eichstätt absolut nicht mit dem Bus angebunden, weder morgens mit dem Schulbus zur Monte, noch zu Geschäftszeiten (früh vor 7 Uhr und Mittags um 13 Uhr oder abends/nachmittags ab 16 Uhr- es gibt also überhaupt kein Angebot. Und die Stadtbusse, die in Preith vorbeifahren, für die findet man kaum bis gar keine Fahrpläne im Netz. Auch stehen oft veraltete Pläne der Stadtlinie im Netz und teils fehlen an den Bushaltestationen Fahrpläne von einzelnen Bussen in Eichstätt, die die Haltestelle/n anfahren. Das ist äußerst unübersichtlich und viel zu unsicher, um mit dem Bus in die Arbeit zu fahren. Daher bin ich über ein Jahr, Sommer wie Winter zu Fuß von Preith in die Arbeit gelaufen in die Innenstadt Eichstätt, um die Umwelt zu schonen. Als ich im Herbst mit dem E-Bike auf einer Eisplatte ausgerutscht bin und fast in der Kurve zur Stadt hinunter unter den Bus gerutscht bin mit dem E-Bike habe ich das Bikefahren aufgegeben und nutze seither den PKW den ganzen Herbst und Winter. Das ist schlimm. Preith ist 4 km von Eichstätt und ich würde es so gerne anders machen. Herzlich!

Bitte den ÖPNV mit weiter entfernten Orten im Landkreis (z.B. Böhmfeld) speziell für Schüler, aber auch Berufstätige optimieren. Lediglich ein Bus zur 1. Stunde nach Eichstätt und ein Bus erst nach der 6. Stunden zurück ist definitiv zu wenig und nicht zeitgemäß. Es sollte mindestens ein weiterer Bus zur 2. Stunde nach Eichstätt fahren und auch einer nach der 5. Stunde zurück gehen. Ganz zu schweigen von der Anbindung zu weiteren Tageszeiten - aus meiner Sicht nicht zeitgemäß...